

# EDITORIAL

**LIEBE LESERINNEN,  
LIEBE LESER,**

Jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, hängt draußen der Nebel dicht über den Dächern des Dorfes. Es hat immer noch nicht geschneit, obwohl uns der Kalender bald den Winter verheißt. Mit großen Schritten ist wieder ein Jahr vorüber gegangen. Zeit, ein wenig inne zu halten, sich eine Ruhephase zu gönnen, einmal kurz zurück zu blicken.

Es war ein erfolgreiches Jahr. Für die Gemeinde und für die Gemeindeverwaltung. Wir haben vieles vorangetrieben, andere Dinge abgeschlossen. Das Dorf hat sich verändert, darauf können wir stolz sein.

Für viele Menschen war es aber auch ein Jahr, das sie nicht oder nur schwer werden vergessen können. Krankheit, Unfälle, der Abschied von liebenswerten Menschen.

## WEIHNACHTEN – ZEIT DER KLEINEN SCHRITTE

Das erinnert uns stets daran, wie vergänglich die Dinge doch sind. Und gerade weil das ist, sollten wir vielleicht manchmal etwas kleinere Schritte machen.

Es ist Weihnachten, das neue Jahr steht vor der Tür! Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Mitarbeitern der Gemeinde, den Mitgliedern des Gemeinderates, den Referenten, allen die ein Ehrenamt bekleiden und natürlich auch den Heimatfernen gesegnete Weihnachten und ein gutes 2007. Und natürlich will ich die Älteren und auch die Schwachen nicht vergessen. Vielleicht können wir gerade sie in diesen Tagen einmal wieder besuchen.

Herzlichst Ihr

**Helmuth Innerbichler**

# INHALT

<b>03</b>	<b>RATHAUS</b>
	255 Kinder überraschen ein ganzes Dorf
<b>04</b>	Willkommen am Hans-Kammerlander-Platz
<b>07</b>	Ratssitzung vom 15.11.2006
<b>22</b>	Gemeindeausschussbeschlüsse
<b>23</b>	Unionbau spendiert Brücke
<b>27</b>	Leuchtendes Weihnachtsdorf
<b>29</b>	<b>WIRTSCHAFT</b>
	Neues Raiffeisenhaus in Sand
<b>30</b>	Wirtschaftspreis für Heinrich Steger
<b>33</b>	<b>TOURISMUS</b>
<b>34</b>	Appell von Präsident Obermair
<b>37</b>	Neuer Internetauftritt der Ferienregion
<b>38</b>	<b>EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE</b>
<b>40</b>	<b>aus VERBÄNDEN und VEREINEN</b>
	Besuch im Land der Krumer
<b>41</b>	Landesrat Berger stolz auf Bauernjugend
<b>42</b>	<b>PFARREI</b>
	Kirchenchor pflegt die Musik
<b>43</b>	15 Jahre Friedenslicht
<b>49</b>	<b>SPORT</b>
<b>46</b>	AVS: Winterwandern ohne Auto
<b>48</b>	Weisses Kreuz: Viel Leistung für wenig Geld
<b>49</b>	<b>KULTUR</b>
	St. Petrus und das Schülerle
<b>49</b>	<b>GEBURTSTAGE</b>
<b>54</b>	<b>SERVICE und TELEFONNUMMERN</b>
<b>55</b>	<b>ZU GUTER LETZT</b>

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des  
taufererBÖTL ist Montag, der 12. Februar 2007**  
**Achtung – Neue e-Mail-Adresse:**  
**boetl@sandintaufers.eu**

**imPRESSUm  
taufererBÖTL**

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers  
Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer  
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85  
Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lücker  
Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol  
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers  
Beiträge an: sandbiblio@gvcc.net

# RATHAUS ALS ADVENTKALENDER

**GRUNDSCHÜLER BEGEISTERN BÜRGERMEISTER / WEIHNACHTSFEIER AM 22.**

Brixen hat einen. Und es gibt ihn in Innsbruck. Viele deutsche Großstädte leisten sich den Luxus. Und auch im Ausland ist es keine Seltenheit. Adventkalender an Hausfassaden sind nicht unbedingt eine Seltenheit oder gar eine Sensation.

## 255 MITWIRKENDE KINDER

Aber 24 herrliche Advent-Fenster an einem historischen Rathaus, an einem historischen Anstich aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, gestaltet von 255 Kinder einer Grundschule, die – animiert von ihren Lehrern und vielen Eltern – der Idee des Bürgermeisters nachfolgten – das gibt es dann vielleicht doch nur in Sand in Taufers. Bis nicht das Gegenteil bewiesen wird, hat sogar die Redaktion des „Tauferer BötL“ beschlossen, diese Leistung als reif für das Guinnessbuch der Rekorde zu erachten. Doch darauf kommt es nun wirklich nicht an.

## JEDEN TAG EIN NEUES FENSTER

Seit dem 1. Dezember öffnet sich jeden Tag am Rathaus von Sand in Taufers ein neues Fenster. Immer neue weihnachtliche Motive kommen dahinter zum Vorschein. Motive, die allesamt von den Schülern der Grundschule in Sand gestaltet worden sind. Fleißige und hilfreiche Hände der Gemeindefreier unterstützen schließlich dabei, als es darum ging, die Fenster am Gebäude zu montieren.

„Ich freue mich jeden Tag, wenn ich ins Büro gehe“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „so viel Fleiß,



Foto: Lückner

Advent: 255 Kinder der Grundschule überraschen ein ganzes Dorf

so gute Ideen, so viel Arbeit steckt hinter diesem Projekt.“ Und tatsächlich, wochenlang haben die Kinder mit ihren Lehrern an den Fenstern gearbeitet, bis sie endlich zufrieden waren.

## „EIN MEILENSTEIN“

Für den Bürgermeister ist diese schöne Adventüberraschung nicht hoch genug zu bewerten: „Es animiert die Bürger fast jeden Tag hier her zu kommen, um zu schauen, was sich wieder verändert hat und wie das neue Fenster aussieht“. Mehr noch, für Helmuth Innerbichler ist das Weihnachtsrathaus auch so etwas wie ein „Meilenstein“, denn „es beweist, was mit einer guten Zusammenarbeit von Institutionen und Vereinen, Gruppierungen, Jung und Alt alles möglich ist.“

Am 22. Dezember, sozusagen als Höhepunkt der Adventzeit, laden die 255 Schüler der Grundschule Sand

in Taufers um 17 Uhr alle Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich zu einer großen Weihnachtsfeier auf den Rathausplatz ein. Auch dann wird es wieder einige Überraschungen geben.

## REINERLÖS AN KINDERKREBSHILFE

Der Reinerlös dieser Veranstaltung, so haben es die Kinder in diesem Jahr beschlossen, kommt den Straßenkinder von Rumänien zu Gute, die vielfach nicht einmal mehr ein Hemd auf der Haut besitzen. Schon in den vergangenen beiden Jahren haben die Grundschüler das Geld ihrer Fastentage (Verzicht auf die Jause) und den Erlös von Elternsprechtagen für soziale Projekte gespendet. Vor zwei Jahren an die Nepalhilfe Beilngries von Hans Kammerlander und im Vorjahr an die Kinderkrebshilfe Regenbogen.

-wl-

# WILLKOMMEN AM „HANS-KAMMERLANDER

## GEMEINDE BESCHLIESST NAMENSGEBUNG UND EIN OPEN-AIR-MUSEUM / EXTREME

Die Situation als solche barg eine gewissen Spannung. Es kommt nicht sehr oft vor, dass Bürgermeister Helmuth Innerbichler eine öffentliche Gemeinderatssitzung nach knapp drei Stunden Haushaltsdebatte unterbricht und die Zusammenkunft der Gemeinderäte nun für „nicht öffentlich“ erklärt.

### IN GEHEIMER SITZUNG

Am Abend des 29. November hat Helmuth Innerbichler von diesem Recht Gebrauch gemacht. Er complimentierte die wenigen Zuhörer mit der Bitte um Verständnis aus dem Sitzungssaal. Drinnen wurde fortan ein geheim gehaltener Tagesordnungspunkt erörtert. Am Ende stand ein einstimmiger Beschluss des Gemeinderats. Der Bürgermeister durfte zufrieden sein.

Am 6. Dezember feierte Hans Kammerlander seinen 50. Geburtstag. Bei einem an Überraschungen nicht armen und Fest in Bruneck über-

brachte Helmuth Innerbichler nicht nur die besten Wünsche der Heimatgemeinde von Hans Kammerlander sondern auch ein ganz besonderes Geschenk. Ein Geschenk ohne Verfallsdatum, mit einer Haltbarkeit auf ewig sozusagen. Nun endlich wurde das Geheimnis jener ominösen Sitzung hinter verschlossenen Türen gelüftet.

### GROSSER PLATZ - GROSSER NAME

Es wird in Zukunft einen „Hans-Kammerlander-Platz“ in Sand in Taufers geben. Der gesamte Bereich – vom Hotel Spangler und vor der Apotheke, weiter auf der anderen Straßenseite bis zum Tourismusbüro hin - wird den Namen des Ausnahmebergsteigers tragen, der dreizehn der vierzehn höchste Berge der Erdkruste bestiegen hat.

### EHRUNG SEINES LEBENSWERKS

„Damit“, so Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „wollen wir Hans



Kammerlander für seine großartigen und bemerkenswerten Leistungen in seinem bisherigen Leben ehren und auszeichnen.“ In seiner Laudatio würdigte Innerbichler den gebürtigen Ahornacher als „anerkannte und vor allem angenehme Persönlichkeit der Gemeinde. Hans Kammerlander hat sich wie kein Zweiter um den Tourismus und das hohe Ansehen von Sand in Taufers im In- und Ausland verdient gemacht. Vielleicht ist sich manch einer gar nicht bewusst, wie hoch die Werbewirksamkeit dieses Mannes einzuschätzen ist. Was mich jedoch am meisten freut, ist die Tatsache, dass Hans Kammerlander trotz seiner Welt-Berühmtheit für uns im Dorf immer der ‚Pitz-Hans‘ geblieben ist. Das spricht für seine außerordentliche Bescheidenheit“

### MUSEUM UNTER FREIEM HIMMEL

Bei der Platzbenennung allein bleibt es nicht. Der Gemeinderat beschloss in der gleichen Sitzung ein Budget in Höhe von 50.000 Euro, mit dem



Foto: Lückner

Reichlich Platz: Bürgermeister Helmuth Innerbichler überraschte Hans Kammerlander

# KAMMERLANDER-PLATZ“

KAMMERBERGSTEIGER FEIERTE SEINEN 50. GEBURTSTAG

Platz - piazza

# Hans Kammerlander

Hans Kammerlander eine „Open-Air-Museum“ planen und realisieren kann. Gegenüber dem Café Domino ist eine Multivisionswand geplant. In Schaukästen und Vitrinen sollen Exponate aus dem Bergsteigerleben von Hans Kammerlander ausgestellt und in der Tiefgarage ganze Flächen mit Bildern der großen Expeditionen dauerhaft ausgestellt werden.

## ADRESSE ÄNDERN

Den Anrainern des künftigen Hans-Kammerlandes-Platzes wird die Möglichkeit gegeben ihre Adresse entsprechend zu ändern. „Wir werden bei diesem Verwaltungsakt für Erleichterung sorgen“, verspricht Bürgermeister Innerbichler.

## DAHEIM BEIM „PITZ“-HANS

Hans Kammerlander wurde am 6. Dezember 1956 als sechstes Kind einer Bergbauernfamilie auf dem Pitzerhof in Ahornach geboren. Der Vater war Schuhmacher und viel unterwegs. Die Mutter starb früh. Die

Verhältnisse arm, die Arbeit hart und die Hänge steil. „Entbehrung“, so heißt es in einem Artikel des deutschen Alpin-Magazins, „prägten die Kindheit des schwächlichen Buben, der sich in der Schule schwerer tut als andere, es hingegen in den Baumwipfeln und an lotrechten Felsen viel leichter hat.“

## ERSTLINGSWERK MOOSSTOCK

Doch es scheint genau der Boden, in dem Außergewöhnliches gedeiht. An einem Spätsommertag 1964 versteckte der dunkelhaarige Turnichtgut seinen Schulranzen hinter herbstlich gelben Büschen und stieg, heimlich zwei Touristen folgend, auf dem Moosstock. Es war dies der Tag, an dem, hoch über den Dächern von Sand in Taufers eine beeindruckende Bergsteigerkarriere begann. Außergewöhnlich steil, außergewöhnlich erfolgreich, außergewöhnlich vielseitig und außergewöhnlich bescheiden.

## SIEBEN MIT REINHOLD MESSNER

Sieben Achttausender bestieg Hans Kammerlander zusammen mit Reinhold Messner. Es ist bis heute die erfolgreichste Seilschaft aller Zeiten an den hohen Bergen. Sechs weitere Achttausender bestieg Kammerlander danach ohne Messner. Den Manaslu hat er aus dem Kopf gestrichen, denn an diesem Berg verlor er 1991 seine Südtiroler Freunde Friedl Mutschlechner und Carlo Großrubatscher. Diese Entscheidung machte Kammerlander in der internationalen Szene schon zu Lebzeiten zur Legende.

## MIT GEWOHNTER GELASSENHEIT

Dass jetzt ein Platz nach ihm benannt wird, nahm Hans Kammerlander mit Freude und gewohnter Gelassenheit zur Kenntnis. Doch wer den Sympathieträger gut kennt, weiß, dass er tief drinnen sehr beeindruckt ist. Dort eben, wo sich das Meiste bei ihm abspielt...

Walther Lückner

# KIDS UND CO IM NEUEN HAUS

KINDERGARTEN KEMATEN EINGEWEIFT / „INVESTITION IN DIE ZUKUNFT“



Das Gebäude wurde mit Beginn des Schuljahres 2005/06 seiner Bestimmung übergeben.

## BAUKOSTEN 900.000 EURO

Im Keller verfügt der Bau neben Abstell-, Technik- und Heizraum auch über einen von außen zugänglichen Proberaum für Musikgruppen. Im Erdgeschoss gibt es Gruppenräume, einen Abstellraum, ein Büro, eine Küche und sanitäre Anlagen sowie einen großzügigen Eingangsbereich mit Garderobe. Im Obergeschoss wurde ein Mehrzweckraum untergebracht und eine begrünte Terasse. Die Baukosten betragen knapp 900.000 Euro, von denen das Land rund 124.000 Euro über Beiträge finanzierte, den Rest brachte die Gemeinde aus Eigenmitteln auf.

Beste Laune: Eine illustre Runde übergab am Nikolaustag den Kindergarten St. Nikolaus

Großer Bahnhof bei der verspäteten Einweihungsfeier des neuen Kindergartens St. Nikolaus in Kematen. Neben vielen anderen Ehrengästen sind am 6. Dezember auch Landesrat Hans Berger, Martha Stocker, die Landtagsabgeordnete und Landesfrauenreferentin und Bürgermeister Helmuth Innerbichler in die Bodenfraktion von Sand in Taufers geeilt.

## IN DIE JAHRE GEKOMMEN

Es war in den vergangenen Jahren dringend notwendig geworden, über eine Erweiterung des Kindergartens in Kematen nachzudenken und sie eilig voranzutreiben. Hintergrund: Bisher waren die Kinder mit ihren pädagogischen Betreuerinnen in einer Wohnung untergebracht, die zuletzt doch deutlich in die Jahre gekommen war und nicht mehr den modernen Ansprüchen genügte.

## BESSERE FUNKTIONALITÄT

Die Gemeinde kaufte schließlich in direkter Nachbarschaft der bisherigen Räumlichkeiten einen Grund an. In der Planungsphase mit der pädagogischen Leitung des Kindergartens und dem Architekten Winkler, wurde bald die Entscheidung getroffen, einen getrennten Neubau zu errichten. „Dies geschah vor allem wegen der besseren Funktionalität“, erklärt Bürgermeister Helmuth Innerbichler.

In einer Bauzeit von knapp zwölf Monaten führte das Bauunternehmen HOBAG das Projekt von Oktober 2003 bis September 2004 aus. „Zur Zufriedenheit aller Beteiligten“, wie Helmuth Innerbichler am Rande der Eröffnung betonte. Entstanden ist eine moderne Struktur, mit hoher Funktionalität und rundherum allem, was ein Kindergarten benötigt.

## ST. NIKOLAUS AM NIKOLAUSTAG

„Das ist alles sehr schön geworden“, freuten sich Martha Stocker, Hans Berger und Helmuth Innerbichler einhellig bei der Einweihung am Nikolaustag. 50 Kinder können sich in zwei Gruppen künftig im Kindergarten Kematen tummeln – selbstverständlich auch Kinder aus den anderen Fraktionen. Derzeit sind 25 Plätze vergeben. „Ein Kindergarten“, sagte Helmuth Innerbichler zur Einweihung am Nikolaustag, „ist eine Investition in die Zukunft. Denn auch ein Kindergarten ist eine Bildungsstätte, deshalb ist das Geld gut angelegt.“ Dazu eine fachlich hohe Kompetenz im Bereich der pädagogischen Betreuung, sei das Beste für die Kinder.

-wl-

Der Herr Bürgermeister als Vorsitzender begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest (17 Räte anwesend, entsch. abwesend Haidacher Christof, bei TOP2 kommen Ausserhofer Erwin u. Eder Laurentius dazu) und eröffnet die Sitzung zwecks Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte:

Der Vorsitzende teilt mit, dass die erforderlichen Beschlussvorlagen zu den betreffenden Beschlüssen ordnungsgemäß vorbereitet sind und das positive Gutachten über die buchhalterische Ordnungsmäßigkeit des Verantwortlichen des Rechnungsamtes vorliegt.

Folgende Ratsmitglieder werden auf Vorschlag des Bürgermeisterstellvertreters zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte der Sitzung bestimmt:

Andreas Bacher  
Dr. Günther Früh

## 1. VERLESUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 04.10.2006

Das Protokoll wird mit 16 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof; unentschuldigt abwesend: Außerhofer Erwin und Eder Laurentius) und 1 Stimmenthaltung (Oberhollenzer Franz), genehmigt.

## 2. Bilanzänderung Jahr 2006 - 7. Maßnahme - Genehmigung des programmatischen Berichtes

Der Gemeinderat Herr Eder Laurentius betritt um 16.05 Uhr den Sitzungssaal.

Der Gemeinderat Herr Außerhofer Erwin betritt um 16.15. Uhr den Sitzungssaal.

Der Gemeinderat Herr Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer verlässt um 16.30 Uhr den Sitzungssaal.

Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2006 Abänderungen zu beschließen.

Die Mehrausgaben von € 751.479,00 werden gedeckt durch Mehreinnahmen in Höhe von € 751.479,00, die im Haushaltsvoranschlag 2006 nicht vorgesehen sind.

Mehreinnahmen:

### TITEL I - III

Einmalige Einnahmen

Steuern – Gemeindeimmobiliensteuer 24.482,00 €

Allgemeine Verwaltung – Andere versch. Beiträge und Rückvergütungen 2.480,00 €

Allgemeine Verwaltung – Rückvergütung Abfertigung INPDAP 19.385,00 €

### TITEL IV

Kategorie 1 – Veräußerung von Vermögensgütern

Einnahmekonto 2000 – Veräußerung von Vermögensgütern

Kompetenzveranschlagung: 413.425,00 €

Kategorie 3 – Kapitalzuweisungen der Autonomen Provinz

Einnahmekonto 2230 – Kindergarten - Kapitalzuweisungen

Kompetenzveranschlagung: 415,00 €

Einnahmekonto 2430 – Öffentl. geförd. Wohnbau/Wohnungen - Kapitalzuweisungen

Kompetenzveranschlagung: 95.151,00 €

Einnahmekonto 2480 – Müllentsorgung - Kapitalzuweisungen	
Kompetenzveranschlagung:	1.575,00 €
Kategorie 5 – Sonstige Kapitalzuweisungen	
Einnahmekonto 2730 – Sonstige Kapitalzuweisungen	
Kompetenzveranschlagung:	194.566,00 €

Dr. Günther Früh: Kann die Kopiermaschine, die ausgetauscht wird, anderweitig eingesetzt werden?

Bürgermeister: Die Kopiermaschine wird eingetauscht. Die Vereine können im Gemeindehaus kopieren.

Dr. Günther Früh: Wäre es möglich, auf der Straße zur Biowatt Ausbesserungsarbeiten durchzuführen und bei der Straße zu den „Hasler - Höfen“ Sträucher zu schlägern?

Bürgermeister: Heuer werden aus wetterbedingten Gründen keine Asphaltierungsarbeiten mehr durchgeführt.

Andreas Bacher: Die Sträucher zu den „Hasler – Höfen“ wurden letztes Jahr geschlägert.

Rag. Josef Beikircher lobt nach Einsicht in die Tabelle der Bilanzänderung die Gemeindeverwaltung, weil viele alte Grundangelegenheiten geregelt wurden und bittet, dass diese Tabellen den Gemeinderäten früher zugestellt werden, um sich die Zahlen genauer anschauen zu können.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer) im Haushaltsvoranschlag der Gemeinde für das Finanzjahr 2006, die angeführten Abänderungen vorzunehmen und den Vorschaubericht und die programmatischen Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag des laufenden Finanzjahres folgendermaßen zu ergänzen:

## TITEL I

### Einmalige laufende Ausgaben

Verwaltungsorgane – Dienstleistungen	2.100,00 €
Technischer Dienst – Dienstleistungen	1.005,00 €
Allgemeine Verwaltung – Personal	30.000,00€
Allgemeine Verwaltung – Dienstleistungen	9.430,00€
Ortspolizei – Dienstleistungen	850,00 €
Fürsorge – Zuweisungen	2.962,00 €

### Laufende Ausgaben

Verwaltungsorgane – Ankäufe	- 500,00 €
Verwaltungsorgane – Dienstleistungen	1.710,00 €
Verwaltungsorgane – Steuern und Gebühren	215,00 €
Generalsekretariat – Personal	2.230,00 €
Generalsekretariat – Steuern und Gebühren	155,00 €
Rechnungswesen/Finanzen – Personal	- 15.110,00 €
Rechnungswesen/Finanzen – Steuern und Gebühren	- 1.000,00 €
Steueramt – Personal	- 20.440,00 €
Steueramt – Steuern und Gebühren	- 1.380,00 €
Unbewegliches Vermögen – Personal	- 70,00 €
Unbewegliches Vermögen – Ankäufe	5.000,00 €
Unbewegliches Vermögen – Steuern und Gebühren	70,00 €
Technischer Dienst – Personal	- 15.120,00 €

Technischer Dienst – Dienstleistungen	0,00 €
Technischer Dienst – Steuern und Gebühren	- 700,00 €
Demografischer Dienst/Statistik – Personal	- 25,00 €
Demografischer Dienst/Statistik – Steuern und Gebühren	25,00 €
Allgemeine Verwaltung – Dienstleistungen	21.430,00 €
Allgemeine Verwaltung – Steuern und Gebühren	- 10.000,00 €
Ortspolizei – Personal	- 8.530,00 €
Ortspolizei – Dienstleistungen	3.360,00 €
Ortspolizei – Steuern und Gebühren	- 250,00 €
Kindergarten Ahornach – Personal	- 16.840,00 €
Kindergarten Sand in Taufers – Ankäufe	1.500,00 €
Kindergarten Mühlen in Taufers – Ankäufe	- 1.500,00 €
Kindergarten Sand in Taufers – Dienstleistungen	1.000,00 €
Kindergarten Ahornach – Dienstleistungen	250,00 €
Kindergarten Rein in Taufers – Dienstleistungen	250,00 €
Kindergarten Ahornach – Steuern und Gebühren	- 1.290,00 €
Grundschule Sand in Taufers – Ankäufe	1.500,00 €
Grundschule Ahornach – Ankäufe	2.000,00 €
Grundschule Rein in Taufers – Ankäufe	- 2.000,00 €
Grundschule Sand in Taufers – Zuweisungen	3.200,00 €
Mittelschule – Ankäufe	1.000,00 €
Bibliothek/Museum – Personal	995,00 €
Bibliothek/Museum – Ankäufe	5.000,00 €
Bibliothek/Museum – Dienstleistungen	1.950,00 €
Bibliothek/Museum – Steuern und Gebühren	50,00 €
Naturparkhaus – Personal	0,00 €
Kultur – Dienstleistungen	3.400,00 €
Kultur – Zuweisungen	1.300,00 €
Kultur – Außerordentliche Lastex	105,00 €
Straßenwesen – Ankäufe	4.100,00 €
Straßenwesen – Dienstleistungen	7.000,00 €
Öffentl. Beleuchtung – Dienstleistungen	10.000,00 €
Feuerwehr Sand in Taufers – Ankäufe	2.000,00 €
Feuerwehr Ahornach – Ankäufe	0,00 €
Feuerwehr Rein in Taufers – Ankäufe	450,00 €
FF/Zivilschutz – Zuweisungen	1.000,00 €
Wasserversorgung – Personal	- 85,00 €
Abwasser/Kläranlage – Personal	- 30,00 €
Abwasser/Kläranlage – Ankäufe	550,00 €
Wasserversorgung – Dienstleistungen	0,00 €
Abwasser/Kläranlage – Dienstleistungen	2.000,00 €
Wasserversorgung – Steuern und Gebühren	85,00 €
Abwasser/Kläranlage – Steuern und Gebühren	30,00 €
Müllentsorgung – Personal	- 105,00 €
Müllentsorgung – Steuern und Gebühren	105,00 €
Park- und Gartenanlagen – Personal	- 20,00 €
Park- und Gartenanlagen – Steuern und Gebühren	20,00 €

Fürsorge – Zuweisungen	0,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Personal	590,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Ankäufe	0,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Dienstleistungen	3.600,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Passivzinsen	15.000,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Steuern und Gebühren	- 9.230,00 €

#### **Aufgabe 1 – Allgemeine Verwaltung, Gebarung und Kontrolle**

Dienstbereich 5 – Verwaltung von Domänengütern und Vermögensgütern

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: **156.850,00 €**

Grundtausch

- Eppacher A. und Leiter M. 21.800,00 €
- Hotel Schöfflmair KG d. Unterhofer J. & Co. 75.000,00 €
- Pfarrei Taufers 5.950,00 €
- Forer/Kröll 52.000,00 €

Sanierung Dach Rathaus 2.100,00 €

Am bestehenden Dach beim Gemeindezentrum sind dringende Abdichtungsarbeiten durchzuführen. Die Arbeiten werden im privaten Verhandlungsweg vergeben.

Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten

Kompetenzveranschlagung: **10.000,00 €**

Ankauf Fotokopiermaschine – Der Ankauf erfolgt im privaten Verhandlungsweg

Dienstbereich 8 – Sonstige allgemeine Dienste

Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler

Kompetenzveranschlagung: **15.000,00 €**

Restfinanzierung Reorganisation Gemeindeämter - Komma & Co.

#### **Aufgabe 4 – Öffentliches Unterrichtswesen**

Dienstbereich 1 – Kindergarten

Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten

Kompetenzveranschlagung: **595,00 €**

Ankauf Haushaltsgeräte (Waschmaschine usw.)

Dienstbereich 2 – Grundschule

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: **1.400,00 €**

Brandschutzanlage – Verbindung zur automatischen Meldeanlage an die Landesnotrufzentrale

#### **Aufgabe 5 – Kultur und Kulturgüter**

Dienstbereich 2 – Theater, kulturelle Tätigkeit, Förderungstätigkeit und verschiedene Dienste im kulturellen Bereich

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: **85.200,00 €**

Tauschoperationen - Richtigstellung materielle Anteile im Tubriszentrum in Sand in Taufers

**Aufgabe 6 – Bereich Sport und Erholung**

Dienstbereich 2 – Sportplatz, Sporthalle und sonstige Anlagen	
Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen	
Kompetenzveranschlagung:	<b>4.500,00 €</b>
SSV Taufers – Sektion Fußball – Außerordentlicher Beitrag für verschiedene Reparaturen	

**Aufgabe 8 – Straßennetz und Transportwesen**

Dienstbereich 1 – Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	<b>15.201,00 €</b>
Errichtung Bushaltestelle Bistro Mühlen	5.000,00 €
Asphaltierungs- und Instandhaltungsarbeiten	10.201,00 €

**Aufgabe 9 – Raumordnung und Umwelt**

Dienstbereich 2 – Sozialer und geförderter Wohnungsbau, Wohnbaupläne	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	<b>279.101,00 €</b>
Erweiterungszone Mesner (sekundäre Erschließung)	5.132,00 €
Erweiterungszone Mühlwalderstrasse (primäre Erschließung)	263.000,00 €
Erweiterungszone Schachen (primäre Erschließung – technische Spesen Euro)	7.750,00 €
Erweiterungszone Moser (sekundäre Erschließung)	3.219,00 €
Dienstbereich 3 – Zivilschutz	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	<b>84.000,00 €</b>
Restfinanzierung Erweiterung FF-Halle Ahornach – die Arbeiten werden im Sinne der geltenden Bestimmungen vergeben	
Dienstbereich 4 – Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	
Ausgabekonto 9 – Kapitaleinbringung	
Kompetenzveranschlagung:	<b>21.800,00 €</b>
ARA PUSTERTAL AG – Anteil Gesellschaftskapital	
Dienstbereich 5 – Müllentsorgung	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	<b>8.535,00 €</b>
Finanzierung Abdeckung Ausgaben Ankauf Container mit Ladekran	
Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten	
Kompetenzveranschlagung:	<b>17.650,00 €</b>
Ausgaben für den Austausch Motor für Häcksler bei der Kompostieranlage	
Dienstbereich 6 – Parkanlagen und Dienste für den Schutz der Grünflächen, sonstige Dienste betreffend Raumordnung und die Umwelt	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	<b>5.300,00 €</b>
WC-Anlage Winkl – Ankauf von verschiedenen Materialien und Arbeitsleistungen	

**3. GEMEINDEIMMOBILIENSTEUER (ICI): FESTLEGUNG DES HEBESATZES UND DES FREIBETRAGES 2007**

Der Gemeinderat beschließt mit 18 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer), die für das Jahr 2006 festgelegten Hebesätze für die Gemeindeimmobiliensteuer ICI auch für das Jahr 2007 zu bestätigen:

- ordentlicher Hebesatz von 4 ‰ (vier Promille);
- Hebesatz für Zweitwohnungen im Sinne des E.T. der Regionalgesetze „betreffend die Regelung der Aufenthaltsabgabe“ genehmigt mit Dekret des Präsidenten des Regionalausschusses vom 23.12.1982, Nr. 9/L, „mit 6 ‰ (sechs Promille) mit Ausdehnung auch auf die Kategorie C/6;

Der vorgesehene Freibetrag wird in Höhe von € 258,00 für das Jahr 2007 festgelegt.

Es wird festgehalten, dass diese Erhöhung des Freibetrages gemäß Art. 15, 6. Absatz, des Gesetzes Nr. 537/93 nur für 2007 gilt und danach stillschweigend verfällt, wenn sie nicht mit Beschluss ausdrücklich bestätigt oder in geänderter Form neu beschlossen wird.

Unvermietete Liegenschaften, deren Besitzer oder Fruchtgenießer Senioren oder arbeitsunfähige Personen sind, die in Heimen oder Sanitätseinrichtungen den Wohnsitz haben und dort dauernd untergebracht sind, sind als Hauptwohnung zu betrachten.

#### **4. GEMEINDEIMMOBILIENSTEUER (ICI): FESTLEGUNG VON RICHTWERTEN FÜR DIE BESTEUERUNG DER BAUGRÜNDE AB DEM JAHR 2007**

Der Bürgermeister berichtet, dass dieser Tagesordnungspunkt vertagt werden muss, nachdem:

- im Laufe des Jahres 2006 verschiedene Bauleitplanabänderungen vom Gemeinderat genehmigt wurden, jedoch die endgültige Genehmigung durch den Landesausschuss noch aussteht;
- die Berechnungen daher auch noch nicht durchgeführt wurden;
- bei der Festlegung der Richtwerte auf Baugründe die Inflationssteigerung berücksichtigt werden soll und dass dies erst Mitte Jänner 2007 für das Jahr 2006 bekannt ist;

Der Gemeinderat beschließt mit 18 Ja – Stimmen diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

#### **5. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: VERLEGUNG DES ÜBERÖRTLICHEN RADWEGES SÜDLICH VON KEMATEN - STELLUNGNAHME ZU DEN REKURSEN EINGEREICHT VON MITTERMAIR ANTON (LUGGIS), PRENN HARTMANN UND BERGER PETER (KASSERER)**

Der Bürgermeister berichtet, dass in der Zwischenzeit mit den Rekursstellern über die Bauleitplanabänderung gesprochen wurde und man sich vor Ort die Gegebenheiten neuerlich angeschaut hat.

In einer sehr angeregten Diskussion sucht der Gemeinderat nach einer tragbaren Lösung des Problems.

Bürgermeister: Die Autonome Provinz hat das Projekt für den bestehenden Weg genehmigt und auch finanziert. Der Standort der Biowatt ist sicherlich nicht ideal. Die Gemeindeverwaltung kann zum derzeitigen Radweg, der angenehm flach aber leider zu schmal ist, nur eine Alternative vorschlagen. Der Bürgermeister ersucht nun die Gemeinderäte, eine Entscheidung zu treffen.

Franz Oberhollenzer: wie wird die Situation mit den Grundeigentümern der „Oberau“ geregelt?

Wolfgang Mair: Es ist bekannt, dass die Eigentümerin, die Fraktionsverwaltung von Kematen, über diese Situation nicht glücklich ist, aber keinen Rekurs eingereicht hat. Mit dem neuen Radweg wäre die Haftungsfrage eindeutig geklärt. Es wird sicherlich auch weiterhin ein Mischweg und kein reiner Radweg sein.

Bürgermeister: Die beste Lösung wäre ein eigener, getrennter Radweg. Die geplante Verlegung ist

eine Alternative dazu, die bestehende Situation sicherlich verbessern könnte.

Dr. Petra Thaler: Muss auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden?

Bürgermeister: Ja. Das Projekt unterliegt der UVP.

Herbert Seeber: Kann der künftige Radweg von allen Altersgruppen genutzt werden?

Bürgermeister: Sicherlich. Das steilste Stück wird zwischen Prenn und der Bachüberquerung sein. Diese Steigung ist aber nur sehr kurz und leicht zu bewältigen.

Erwin Außerhofer: Werden Enteignungen durchgeführt?

Wolfgang Mair: Es wird mit den Grundeigentümern und der Betreibergesellschaft (Bezirksgemeinschaft) eine Konvention abgeschlossen, die festschreibt, dass die Eigentumsverhältnisse unverändert bleiben und eine Entschädigung entrichtet wird.

Bürgermeister: Es handelt sich um eine Bauleitplanabänderung. Es werden keine Enteignungen durchgeführt.

Erwin Außerhofer: Es ist wichtig, dass man sich mit den Eigentümern einigt.

Dr. Günther Früh: Das Gebiet der Oberaue ist ein sehr wertvolles, schützenswertes Gebiet.

Bürgermeister: Der Gemeinderat muss nun entscheiden, ob die Rekurse angenommen werden oder nicht.

Rag. Josef Beikircher: Wie lang ist die vom Rekurs betroffene Strecke?

Franz Oberhollenzer: ca. 100 m.

Der Bürgermeister ruft den Gemeinderat zur Abstimmung auf.

Der Gemeinderat spricht sich mit 15 Ja Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer) und 3 Enthaltungen (Oberhollenzer Franz, Andreas Bacher und Rag. Josef Beikircher) dafür aus, die eingereichten Rekurse aus Gründen der Sicherheit für die Nutzer und im öffentlichen Interesse abzulehnen.

## **6. ENTDEMANIALISIERUNG VON 284 M2 AUS DER G.P. 1007/1 IN E.ZL. 92/II K.G. MÜHLEN**

Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen folgende Tauschoperationen mit Herrn Forer Karl und Frau Kröll Forer Lidia durchzuführen:

- die Gemeinde Sand in Taufers tritt an Forer Karl u. Kröll Forer Lidia: 284 m2 ab.
- Forer Karl u. Kröll Forer Lidia treten an die Gemeinde Sand in Taufers die G.P. 245 in E.Zl. 27/II K.G. Mühlen ab;

Der Gemeinderat beschließt daraufhin mit 18 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer) 284 m2 aus dem öffentlichen Gut der Gemeinde zu entlassen und in das verfügbare Vermögen zu übertragen.

## **7. GRUNDSATZBESCHLUSS ÜBER VERSCHIEDENE GRUNDSTÜCKSOOPERATIONEN**

Frau Burgmann Barbara hat mit Schreiben vom 10.10.2006, um ein Erbaurecht im Untergrund für eine Fläche von 1,25 m2 auf der Gp. 1208/04 K.G Sand zugunsten der Bp. 34 angesucht.

Die Fa. Pörnbacher Karl OHG hat auf dem öffentlichen Grund Belüftungsschächte errichtet und benötigt für die Eintragung im Grundbuch die Bestellung eines Erbaurechtes im Untergrund auf der Gp. 1208/1 der K.G. Sand zugunsten der Bp. 269 und 55.

Der Gemeinderat beschließt daraufhin mit 18 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer), beiden Ansuchen stattzugeben.

Herr Niederbacher Hermann hat mit Schreiben vom 05.10.2006, um einen Grundtausch (Richtigstellung der Eigentumsverhältnisse der B.P. 100 und G.P.911/1 beide in K.G. Kematen) angesucht.

Der Gemeinderat beschließt daraufhin mit 18 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer), dem Ansuchen von Herrn Niederbacher Hermann stattzugeben und sich lediglich für die Grundabtretung auszusprechen.

Herr Oberbichler Josef hat mit Schreiben vom 29.09.2006, um den Grundkauf von 180 m<sup>2</sup> aus der G.P. 1024/1 in K.G. Mühlen angesucht. Der Gemeinderat spricht sich mit 18 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer), grundsätzlich für einen Grundtausch (Teil ex öffentlichen Gemeindeweg mit Fläche von Wasserstube) aus.

Die Fraktionsverwaltung Sand in Taufers hat mit Beschluss Nr. 12 vom 30.08.2006 die unentgeltliche Überlassung des Gebäudes auf der Bp. 236 K.G. Sand in Taufers beschlossen.

Der Gemeinderat spricht sich mit 18 Ja – Stimmen positiv aus. (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer) Der Bürgermeister dankt im Namen der Gemeindeverwaltung der Fraktion Sand.

## **8. EINHEITLICHER ABWASSERDIENST DES EINZUGSGEBIETES 4-PUSTERTAL. GRÜNDUNG EINER AKTIENGESSELLSCHAFT**

Der Gemeinderat Herr Weger Walter verlässt um 17.30 Uhr die Sitzung.

Gemäß Landesgesetz Nr. 8 vom 28.06.2002 ist die Einführung eines einheitlichen Abwasserdienstes der Gemeinden geregelt. Die Landesregierung hat die optimalen Einzugsgebiete (OEG) festgelegt:

Das OEG 4 – Pustertal ist zusammengesetzt aus den Abwasserverband-Konsortien Mittleres Pustertal, Unteres Pustertal, Oberes Pustertal, Sexten-Innichen, Hochabteital.

Im Einvernehmen mit den Abwasserverbänden und den Gemeinden des OEG 4, wird die Einführung des einheitlichen Abwasserdienstes schrittweise vorgenommen, und zwar wie folgt:

- Am 31. Dezember 2006 läuft der Führungsvertrag mit der Fa. ARA Tobl GmbH zur Führung der Kläranlage des Abwasserverbandes Mittleres Pustertal aus.

- Bis Jahresende gründen die 13 Gemeinden des Konsortiums Abwasserverband Mittleres Pustertal eine Gesellschaft mit dem Zweck der Errichtung und Führung von Abwasserreinigungsanlagen. Das Gesellschaftskapital wird im Verhältnis zu den Einwohnern laut Volkszählung 2001 mit entsprechender Rundung gezeichnet.

- Der Gesellschaft wird der Auftrag zur Führung der Kläranlage Mittleres Pustertal und des Hauptsammlers ab 1. Jänner 2007 erteilt.

- Die übrigen 15 Gemeinden des OEG 4, treten dieser Gesellschaft im Laufe des Jahres 2007 bei.

- Zum 01.01.2008 übernimmt die Gesellschaft die Führung der Kläranlagen und Hauptsammler aller Abwasserverbände des Pustertals.

- Die bestehenden 5 Abwasserverbände werden stillgelegt, bleiben aber nackte Eigentümer der Anlagen.

- Sämtliche Anlagen werden der neuen Führungsgesellschaft unentgeltlich zur Verfügung gestellt, wobei eine Arbeitsgruppe die Gleichwertigkeit der eingebrachten Güter prüfen wird.

- Somit ist das OEG 4 - Pustertal im Jahr 2008 voll operativ.

Wilhelm Mairl: Das Gesellschaftskapital beträgt ca. 200.000,00 €, die Beteiligung der Gemeinde Sand in Taufers ca. 21.000,00 €. Bleiben die Anlagen weiterhin bei der Fa. ARA Tobl GmbH?

Bürgermeister: Die Fa. ARA Tobl GmbH war mit der Führung der Anlagen betraut. Die Anlagen bleiben beim Abwasserverband.

Der Gemeinderat beschließt bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Weger Walter), die Gründung der Aktienge-

sellschaft mit der Bezeichnung "ARA Pustertal AG" im Rahmen der Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung Nr. 3353 vom 13.09.2004 betreffend das optimale Einzugsgebiet 4 – Pustertal. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die Vereinbarung zwischen den 13 Gemeinden, die Gründungsurkunde und alle übrigen erforderlichen Dokumente betreffend die Gründung und Aktivierung der Gesellschaft, zu unterzeichnen; im Einvernehmen mit den Gemeinden unwesentliche Änderungen oder gesetzlich notwendige Anpassungen an den Urkunden, vorzunehmen. Sollte eine Gemeinde den notwendigen Beschluss nicht rechtzeitig fassen, erfolgt die Gründung der Gesellschaft ohne Beteiligung der entsprechenden Gemeinde, wobei das Gesellschaftskapital in diesem Fall verhältnismäßig gekürzt wird.

Der Gemeinderat beschließt weiters bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Weger Walter), das Gesellschaftskapital wie in der Gründungsurkunde angeführt zu zeichnen und voll einzuzahlen (€ 21.780,00).

## **9. MÜLLSAMMELDIENST - GRUNDSATZBESCHLUSS UMSTELLUNG DES SAMMELSYSTEMS**

Der Gemeinderat Herr Walter Weger betritt um 17.50 Uhr den Sitzungssaal.

Der Bürgermeister unterstreicht, dass die Umstellung des Restmüllsammelsystems mit Zuordnung der Behälter an die einzelnen Haushalte aufgrund nachstehender Gründe von Vorteil ist:

- Direkte Erfassung der Container mittels Mikrochip/Barkode;
- Entlastung der Mitarbeiter im Recyclinghof bei der Ausgabe der Säcke/Plomben und Entlastung der Mitarbeiter im Steueramt bei der Eingabe der Daten ins Müllprogramm;
- Bisherige Sammelstellen bleiben erhalten;
- Container der Betriebe würden weiterhin direkt vor Ort entleert;
- der Bürger braucht die Säcke nicht mehr im Recyclinghof abzuholen;
- Kosteneinsparung durch Arbeitsreduzierung im Recyclinghof/Steueramt;
- moderne Form der Einsammlung und Erfassung;
- der Ankauf der Säcke nur mehr für die ganz entlegenen Häuser und Höfe;
- der Ankauf der Container erfolgt über die Gemeinde und wird durch die Einsparung finanziert;
- die Umrüstung des Müllfahrzeuges übernimmt die Gemeinde;
- Bestehende Container bei Betrieben können beibehalten bleiben – Anbringung Mikrochip;
- Dorf wird sauberer;
- genauere Kontrollen der Steuerpflichtigen sind möglich;

Der Bürgermeister ersucht die Ratsmitglieder um Wortmeldungen.

Wolfgang Mair: Zurzeit haben wir viele große Container, bei denen das Anbringen der Plombe nicht überwacht werden kann.

Erwin Außerhofer: Das neue System verbessert sicherlich die Sauberkeit im Dorf. Ich möchte, garantiert wissen, dass die Gebühren nicht steigen.

Othmar Janach: Ich habe eine genaue Systemablauf- und Kostenanalyse gemacht (3 Varianten), welche die geäußerten Befürchtungen der Gemeinderäte der Mehrheitsfraktion, betreffend einer Kostenexplosion mehr als bestätigen.

Die Mitglieder der Liste Union für Südtirol legen folgenden Abänderungsantrag zum gegenständlichen Tagesordnungspunkt vor

1. Das Restmüllsammelsystem mittels Säcken wird beibehalten
2. Rationalisierungsmaßnahmen durch den Einsatz von EDV zur Einsparung von Arbeitsaufwand für Identifizierung, sowie Datenermittlung bei Sackausgaben und Verwaltung werden durchgeführt
3. Alle vorhandenen Möglichkeiten zur Eingrenzung der finanziellen und zeitintensiven Be-

lastung der Bürger werden ausgeschöpft

Dr. Elfriede Steger: Ich habe mich auch bei anderen Gemeinden interessiert. Die Müllgebühren steigen auf das 4-fache an.

Bürgermeister: Wir richten keine neuen Sammelstellen ein.

Herbert Seeber: Die Ahrntaler Bürger sammeln den Biomüll nach diesem System. Es braucht sicher viel mehr Sammelstellen. Auch die Gemeinde Rasen - Antholz hat mir bestätigt, dass die Sammelstellen um 1/3 steigen. Von Seiten der Bürger aus Sand hat es bisher keine Reklamationen zum bisherigen System gegeben. Die manuelle Eingabe der Daten ist sicher zu optimieren. Man könnte die Daten sofort EDV-mäßig erfassen.

Wolfgang Mair: In der Gemeinde Rasen - Antholz ist die Grundgebühr bereits etwas höher als hier. Der Ankauf der Soft- und Hardware für das neue System ist eine einmalige Investition der Gemeinde.

Rag. Josef Beikircher: Das alte System hat sich bisher bewährt und es ist anerkennenswert, dass die Müllgebühren in der Gemeinde Sand so niedrig sind.

Bürgermeister: Wir müssen das System automatisieren, dann können wir noch weitere Kosten einsparen.

Rag. Josef Beikircher: Nach meinem Dafürhalten kostet das neue System sicher mehr.

Dr. Elfriede Steger: Investitionskosten sind auch Steuergelder, die wir auf die Bürger abwälzen.

Wilhelm Mairl: Ich bin einverstanden Personalaufwand einzusparen. Der Dienst für die Sammlung muss wieder neu ausgeschrieben werden. Der Mehraufwand, den das neue Sammelsystem für den Müllkutscher verursacht, wird einfach bei der Ausschreibung des Dienstes addiert und die Bezirksgemeinschaft wälzt dies wieder auf Gemeinde ab.

Laurentius Eder: In den Außenfraktionen kann man nicht verlangen, dass Container eingeführt werden.

Wolfgang Mair: In den Außenfraktionen werden Säcke verwendet.

Bürgermeister: Grundsätzlich sind alle für's Sparen. Er unterbreitet folgenden Vorschlag: Cip's für die Container ankaufen; auf den Müllsäcken Strichcodes anbringen. Das Müllkutscherauto mit Einlesegerät ausstatten, da es richtig ist, dass die schwarzen Schafe erfasst werden.

Meinhard Fuchsbrugger: Man hofft, mit dem neuen System mehr Ordnung bei den Sammelstellen zu schaffen.

Dr. Petra Thaler teilt die Meinung des BM bezüglich Kostenersparnis und Erfassen der Müllsünder.

Rag. Josef Beikircher: Schwierigkeiten bei der Müllentsorgung gibt es im ganzen Land.

Herbert Seeber: Wieso will man jetzt auf Biegen und Brechen umstellen, wenn der Dienst 2008 erneuert werden muss.

Franz Oberhollenzer: Das alte System sollte bis 2008 beibehalten werden.

Bürgermeister: Das Müllsystem müssen wir neu organisieren. Die Einsparungen können wir für die Investitionen verwenden.

Marianna Forer Oberfrank: Man sollte den Bürgern die Entscheidung offen lassen, ob sie Container oder Müllsäcke verwenden möchten, mit der Option einer späteren Abänderung.

Walter Weger: Der Mülltarif wird nicht steigen, wenn wir die schwarzen Schafe erfassen.

Dr. Elfriede Steger möchte zu Protokoll geben: „Ich möchte eine Garantie, dass es für die Bürger nicht teurer wird.“

Der Bürgermeister ersucht die Mitglieder der Liste Union für Südtirol um Rücknahme des Abänderungsantrages.

Wilhelm Mairl: Nein, die Union zieht den Antrag nicht zurück.

Der Bürgermeister ersucht die anwesenden Ratsmitglieder über den Abänderungsantrag zum Tagesordnungspunkt der Liste Union für Südtirol mittels Handerheben abzustimmen: Anwesende

und abstimmende Gemeinderäte: 18; Für den Antrag: 05 Gemeinderäte (Rag. Josef Beikircher, Wilhelm Marl, Othmar Janach, Franz Oberhollenzer und Herbert Seeber); Stimmenthaltung: 01 Gemeinderat (Eder Laurentius); Gegen den Antrag: 12 Gemeinderäte; Abwesend entschuldigt: Haidacher Christof und Dipl. Ing. Innerhofer Wilhelm.

Der Gemeinderat stimmt nun über die Einführung des neuen Müllsystems ab und spricht sich bei 18 Anwesenden mit 13 Ja Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer), 4 Nein – Stimmen (Rag. Josef Beikircher, Herbert Seeber, Wilhelm Mairl, Othmar Janach) und 1 Stimmenthaltung (Franz Oberhollenzer) für die Umstellung des Müllsammel-systems (Container mit Mikrochip/Barkode) auf EDV-Basis aus, mit der Option:

- dass die Wahlmöglichkeit zwischen Säcke oder Container mit Mikrochip/Barcode gewährleistet sein muss;
- dass die entlegenen Steuerträger in den Fraktionen weiterhin die Müllsäcke verwenden können, bei gleichzeitiger elektronischer Erfassung

#### **10. GENEHMIGUNG EINER VEREINBARUNG MIT DEN GEMEINDEN MÜHLWALD UND PRETTAU BETREFFEND DIE ANNAHME UND SAMMLUNG VON ELEKTROMÜLL IM GEMEINDERECYCLINGHOF IN SAND IN TAUFERS**

Mit Dekret des Direktors der Agentur für Umwelt und Arbeitsschutz wurde dem Recyclinghof der Gemeinde Sand in Taufers die Ermächtigung zur Zwischenlagerung und Ansammlung für Dritte von gefährlichen und nicht gefährlichen Sonderabfällen erteilt. Im Sinne einer übergemeindlichen Zusammenarbeit ist die Entsorgung von Elektromüll am Recyclinghof der Gemeinde Sand in Taufers für die Bürger der Gemeinden Mühlwald und Prettau von Vorteil. Deshalb wird eine Vereinbarung zwischen den Gemeinden abgeschlossen, in welcher der Zweck, die Laufzeit, die Formen der Absprachen, sowie deren finanzielle Beziehungen und gegenseitige Pflichten geregelt werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer) die Vereinbarung zwischen den Gemeinden Mühlwald und Prettau, betreffend die Annahme und Sammlung von Elektromüll im Recyclinghof der Gemeinde Sand in Taufers zu genehmigen.

#### **11. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2006 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION SAND IN TAUFERS**

Der Gemeinderat hat drei Revisoren der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Sand in Taufers für das Jahr 2006 zu ernennen. Die zu ernennenden Revisoren müssen in der Fraktion selbst nutzungsberechtigt und sollten Gemeinderäte sein, falls diese im Gemeinderat genügend vertreten sind. Die Revisoren müssen außerhalb des Verwaltungskomitees stehen, auf welches sich die Abschlussrechnung bezieht. Die Zusammensetzung aller Kollegialorgane ist dem Sprachgruppenverhältnis anzupassen, wie es aus der letzten amtlichen Volkszählung resultiert:

- deutsche Sprachgruppe – 97,43 %
- italienische Sprachgruppe – 2,36 %
- ladinische Sprachgruppe – 0,21 %

Die derzeit gültige Zählung ergibt keinen Vertretungsanspruch der italienischen bzw. ladinischen Sprachgruppe.

Der Gemeinderat beschließt nach eingehender Beratung mit 16 Ja-Stimmen (entschuldigt abwe-

send: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer) und 2 Enthaltungen (Beikircher Rag, Josef und Mairl Wilhelm), folgende Personen als Rechnungsrevisor der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Sand in Taufers für das Jahr 2006 wiederzuwählen:

Beikircher Rag, Josef  
Mairl Wilhelm  
Haidacher Christof

Es wird festgestellt, dass die drei Gewählten in der Fraktion nutzungsberechtigt sind und dass kein oben genannter Unvereinbarkeitsgrund vorliegt.

#### **12. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2006 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION MÜHLEN**

Für die Fraktion Mühlen beschließt der Gemeinderat mit 16 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer) und 2 Enthaltungen (Mutschlechner Christoph und Oberhollenzer Franz) folgende Personen als Rechnungsrevisor der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte für das Jahr 2006 wiederzuwählen:

Dipl.-Ing. Wilhelm Innerhofer  
Oberhollenzer Franz  
Mutschlechner Christoph

Es wird festgestellt, dass die drei Gewählten in der Fraktion nutzungsberechtigt sind und dass kein oben genannter Unvereinbarkeitsgrund vorliegt.

#### **13. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2006 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION KEMATEN**

Für die Fraktion Kematen beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer) und 1 Enthaltung (Früh Dr. Günther) folgende Personen als Rechnungsrevisor der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte für das Jahr 2006 wiederzuwählen:

Dr. Günther Früh  
Dr. Walter Hintner  
Niederbacher Paul

Es wird festgestellt, dass die drei Gewählten in der Fraktion nutzungsberechtigt sind und dass kein oben genannter Unvereinbarkeitsgrund vorliegt.

#### **14. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2006 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION AHORNACH**

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes hat Herr Eder Laurentius im Sinne des Art. 14 des E.T.G.O. den Sitzungssaal verlassen.

Für die Fraktion Ahornach beschließt der Gemeinderat mit 16 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Eder Laurentius) und 1 Enthaltung (Janach Othmar) folgende Personen als Rechnungsrevisor der Abschlussrechnung der Eigenver-

waltung bürgerlicher Nutzungsrechte für das Jahr 2006 wiederzuwählen bzw. neu zu wählen:

Künig Josef  
Burger Mairegger Aloisia  
Janach Othmar

Es wird festgestellt, dass die drei Gewählten in der Fraktion nutzungsberechtigt sind und dass kein oben genannter Unvereinbarkeitsgrund vorliegt.

## **15. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2006 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION REIN**

Für die Fraktion Rein beschließt der Gemeinderat mit 16 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Eder Laurentius) und 1 Enthaltung (Mairhofer Ernst) folgende Personen als Rechnungsrevisor der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Rein für das Jahr 2006 wiederzuwählen:

Mairhofer Ernst  
Niederwanger Ludwig  
Bacher Paul

Es wird festgestellt, dass die drei Gewählten in der Fraktion nutzungsberechtigt sind und dass kein oben genannter Unvereinbarkeitsgrund vorliegt.

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger verlässt die Sitzung.

## **16. VORSCHLAG FÜR DIE BENENNUNG DES KINDERGARTENS VON KEMATEN**

Der Bürgermeister berichtet, dass seit dem Schuljahr 2005/2006 der neu errichtete Kindergarten von Kematen in Betrieb ist und dass von Seiten der Bevölkerung der Fraktion Kematen der Wunsch geäußert wurde, dem Kindergarten einen Namen zu verleihen.

Nachdem Kematen im Jahre 1987 das 900-jährige Bestehen der Kirche zum Hl. Nikolaus gefeiert hat, wird daher die Benennung des Kindergartens „Kindergarten St. Nikolaus“ vorgeschlagen. Der Bürgermeister fragt die Gemeinderäte, ob sie weitere Namensvorschläge haben.

Marianna Forer Oberfrank: Ich habe mir auch Gedanken gemacht zur Benennung des Kindergartens. Den Vorschlag Kindergarten zum Heiligen Nikolaus finde ich zwar gut, aber ich hätte noch einige weitere Vorschläge. Man könnte dem Kindergarten z.B. den Namen einer großen Frau, der Heiligen Walburga, geben. Das Kirchlein auf dem Kemitner Bergkegel ist auch nach der Heiligen Walburga benannt. Ein weiterer Vorschlag wäre „Prof. Dr. Johannes Prenn“ nach dem großen Sohn vom „Prast Hof“, dem Professor für Theologie und Moraltheologie, Stifter des Johannes Hauses an der Pfarre.

Wolfgang Mair: Der Heilige Nikolaus ist der Patron von Kematen. Außerdem ist der Heilige Nikolaus ein Begriff für die Kinder. Nach der Heiligen Walburga sind bereits zwei Häuser in Kematen benannt. Zum Prof. Dr. Johannes Prenn haben die Kinder weniger Bezug.

Der Gemeinderat Eder Laurentius betritt um 19.10 den Sitzungssaal.

Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Dr. Elfriede Steger), den Kindergarten in Kematen nach dem Heiligen Nikolaus zu benennen.

Die Gemeinderäte Frau Dr. Petra Thaler und Herr Oberhollenzer Franz verlassen um 19.15 Uhr die Sitzung.

#### **MITTEILUNGEN:**

##### **Sportzone Mühlen**

Der Bürgermeister berichtet:

Bauliche Maßnahmen: Der Fußballplatz soll mit einem Kunstrasen versehen, die Umzäunung erneuert und in südöstlicher Richtung verschoben werden. Die bestehenden Leuchtmasten sollen entsprechend der Position des neuen Spielfeldes versetzt werden.

Das alte Umkleidegebäude soll zu einem späteren Zeitpunkt abgebrochen und neu errichtet werden. Das neue Gebäude soll die modernen Anforderungen einer Umkleide erfüllen und gleichzeitig einer öffentlich zugänglichen Bar und Toiletten Platz bieten.

Das Umkleidegebäude wird so angelegt, dass der Zugang vom neu angelegten Parkplatz aus erfolgt. Gegenüber der Umkleiden würde sich die neue Bar mit den öffentlichen Toiletten befinden, welche unabhängig von den Öffnungszeiten ständig benutzt werden können. In der Mitte des Gebäudes befinden sich ein Lagerraum für Sportgeräte und der Abstellraum für das Rasenpflegegerät. Über eine Treppe im Freien gelangt man auf das Dach des Gebäudes, das als Zuschauertribüne genutzt werden kann. Der Bereich vor der Bar und vor dem Ausgang wird überdacht, um auch dort möglichst vielen Zuschauern einen ausreichenden Witterungsschutz zu bieten.

Der neue Parkplatz ist für 39 Autos ausgelegt und mit einer ausreichenden Anzahl Fahrradständer ausgestattet. Zuschauer und Spieler gelangen über den Parkplatz zur Umkleide, ohne die Strasse überqueren zu müssen. Der Fahrradweg soll an der Umkleide vorbei führen und über die neu zu errichtende Brücke mit dem bestehenden Fahrradweg, orographisch links der Ahr, verbunden werden. Neben dem Umkleidegebäude soll ein Spielplatz eingerichtet werden.

Der Bürgermeister fordert nun die Gemeinderäte auf, abzustimmen, ob in dieser Richtung weitergearbeitet werden soll.

Der Gemeinderat stimmt mit 15 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Haidacher Christof, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Dr. Elfriede Steger, Dr. Petra Thaler und Herr Oberhollenzer Franz), dem Vorschlag zu.

##### **Schneekatze für die Langlaufloipe in Rein:**

Die 13 Jahre alte Schneekatze ist reparaturbedürftig (Fräse). Von Seiten des Landes wurde ein Beitrag in Höhe von € 100.000,00 für den Kauf einer neuen Schneekatze in Aussicht gestellt.

Eine neue Schneekatze würde insgesamt 230.000,00 € kosten. Deshalb fragt der Sportverein von Rein um einen Beitrag in Höhe von € 100.000,00 bei der Gemeindeverwaltung an.

Ernst Mairhofer: eine Reparatur würde ca. 40 bis 50 Tausend € kosten. Außerdem ist die Schneekatze zum Fräsen zu schwach.

Rag. Josef Beikircher: Man könnte den Beitrag zusichern, wenn dies über den Nachtragshaushalt möglich wäre.

Wilhelm Mairl: In welchem Bereich wird diese Summe dann gestrichen?

Bürgermeister: 211.000,00 € beträgt der Wirtschaftsüberschuss, 1.000.000,00 € haben wir für Investitionen zur Verfügung. Der Verwaltungsüberschuss wird sicherlich geringer ausfallen, als in den vergangenen Jahren. Für die Verbesserung des Loipennetzes sind bereits 200.000,00 € verpflichtet.

Er wäre nur mit einigen Auflagen dafür, dem Sportverein den Beitrag zu geben.

Othmar Janach: Wer ist verantwortlich für die Instandhaltung des Gerätes?

Meinhard Fuchsbrugger: Wenn die heutige Schneekatze zu schwach ist, dann muss ein Gerät

angeschafft werden, das sicherlich mehr als € 230.000,00 kostet. Gibt es keine andere Möglichkeit?

Die Gemeinderäte Herr Mutschlechner Christof und Herr Rag Josef Beikircher verlassen um 19.40 Uhr die Sitzung.

Meinhard Fuchsbrugger schlägt vor, die Schneekatze nochmals von einem neutralen Techniker überprüfen zu lassen und einen Kostenvoranschlag einzuholen. Wegen einer kaputten Fräse, gleich eine neue Schneekatze anzukaufen, ist seiner Meinung nach nicht notwendig.

Dr. Günther Früh teilt den Vorschlag von Meinhard Fuchsbrugger.

Erwin Außerhofer u. Walter Weger schließen sich ebenfalls diesem Vorschlag an.

Der Bürgermeister fasst zusammen: Die kaputte Schneekatze wird nochmals von einer neutralen Person überprüft. Bei der nächsten Ratsitzung soll entschieden werden.

Dr. Günther Früh: War die Fa. Zirkozahn des Steger Heinrich nicht interessiert in der neuen Gewerbezone „Griesberg“ eine Halle zu bauen?

Bürgermeister: Steger Heinrich war interessiert, er hat aber die Gelegenheit genutzt, in einem bereits erschlossenen Gebiet in Gais, seine Halle zu bauen. Der Grund in der Gewerbezone „Griesberg“ wurde von der Fa. Unimet aus dem Ahrntal gekauft, die demnächst ein Projekt einreichen wird.

Der Gemeinderat Herr Weger Walter verlässt um 19.55 Uhr den Sitzungssaal.

Herbert Seeber: In der letzten Zeit hat es in der Gemeinde öfters Stromausfälle gegeben. Wäre es nicht möglich das Notstromaggregat bei der Feuerwehrrhalle in Rein in Betrieb zu nehmen?

Meinhard Fuchsbrugger: Dieses Notstromaggregat ist zu schwach, um ganz Rein mit Strom zu versorgen. Die Stromausfälle sind auf Kabelschäden zurückzuführen.

### **Neubau eines Elektrokraftwerkes am Reinbach**

Herbert Seeber fragt, wieso die Baggerarbeiten eingestellt worden sind.

Bürgermeister erklärt, dass er erst vor kurzem die Baukonzession unterschrieben hat und dass mit den eigentlichen Arbeiten erst begonnen wird.

**Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 20.05 Uhr die Sitzung ab.**

**SITZUNG vom 17.10.2006**

- Beauftragung der Fa. Zimmerhofer AG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Reifen für Fahrzeuge des Recyclinghofes Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Telekom Pustertal KG aus Bruneck mit der Lieferung einer neuen Telefonanlage für den Recyclinghof Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. De Monte GmbH aus Sand in Taufers mit der Kollaudierung der Tribüne beim Sportplatz Sand in Taufers
- Bau Kanalisierung und Wasserleitung Trenkenweg – Genehmigung der Abnahmebescheinigung
- Beauftragung der Fa. Despar Martin Pircher, der Fa. Röck Paul OHG und der Fa. Frischbrot GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Lebensmitteln Engros für die Kindergärten in der Gemeinde
- Abschluss einer Vereinbarung mit dem SSV Taufers – Sektion Fußball zur Pflege, Wartung und Instandhaltung der Sportanlagen in Sand in Taufers und Mühlen in Taufers

**SITZUNG vom 25.10.2006**

- Pumpstation Kematen – Beauftragung der Fa. Transbagger GmbH mit Errichtung einer Zufahrt
- Beauftragung der Fa. Häfele Italia GmbH aus Lentate mit der Lieferung und Montage der Schließanlage für den Kindergarten von Mühlen
- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. EWO GmbH aus Kurtatsch mit der Lieferung von Beleuchtungskörpern
- Beauftragung des Vertrauens техникаers Herrn Dr. Ing. Helmuth Mayer aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes, der Bauleitung, der Bauabrechnung und der Sicherheitskoordinierung betreffend die Erweiterungszone Mühlwalder Strasse

- Kindergarten Ahornach – Beauftragung der Fa. Wohnzentrum Jungmann AG aus Brixen mit der Lieferung von Büromöbel
- Beauftragung der Fa. Komma & Co. Personalentwicklung aus Innsbruck mit der Ausarbeitung der Prozessabläufe des Organisationskonzeptes für die Gemeinde Sand in Taufers

**SITZUNG vom 31.10.2006**

- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Leitner Hubert KG aus Bruneck mit der Lieferung von Beleuchtungskörpern
- Abschluss eines Service- und Wartungsvertrages für die Dächer gemeindeeigener Gebäude mit der Fa. Unionbau GmbH aus Sand in Taufers – Verlängerung des Vertrages
- Beauftragung der Fa. Autoindustriale aus Bruneck mit der Reparatur des Mercedes Benz des Typs U1400 mit dem Kennzeichen AG154XJ
- Beauftragung der Fa. Papyrex GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Müllsäcken für die Gemeinde
- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand Beauftragung der Fa. Euroform K. Winkler GmbH Sand in Taufers mit der Lieferung der Ausstattung
- Bau Hallenbad - Genehmigung des Kostenvoranschlags für die Planung und Erstellung der Ausschreibung der Fa Comclie GmbH aus Meran
- Bau Hallenbad - Beauftragung der Fa. Studio Comclie GmbH aus Meran mit der Koordination der technisch-qualitativen Bewertung

**SITZUNG vom 07.11.2006**

- Beauftragung des Technischen Büro Geom. Dietmar Niederkofler mit der Ausarbeitung des Schätzungsgutachtens betreffend die öffentlichen Versteigerung des materiellen Anteils 1

- der Bp. 108, K.G. Kematen
- Festlegung der Müllabfuhrgebühren für das Jahr 2007
- Infrastrukturen EWZ Ahornach – Beauftragung der Fa. Markus Gasser GmbH aus Mühlen in Taufers mit der Verlegung von Rohren zur Entwässerung des öffentlichen Parkplatzes
- Neubau Kindergarten Mühlen - Genehmigung des Kostenvoranschlags und Ausschreibung der Einrichtung

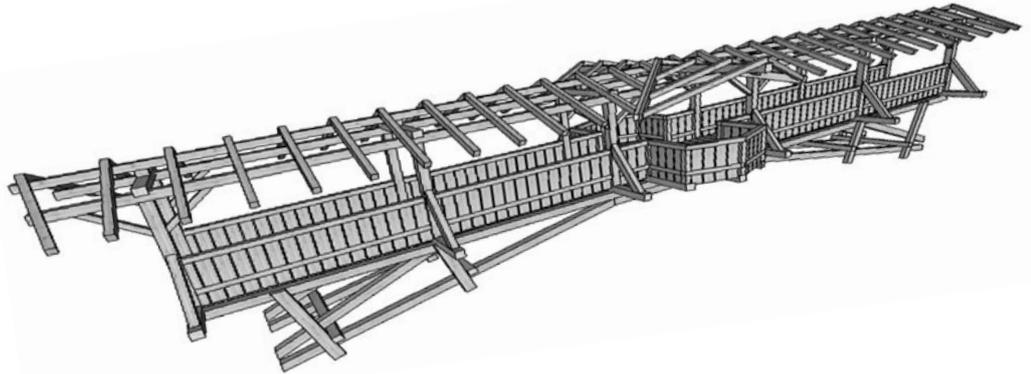
**SITZUNG vom 14.11.2006**

- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Rienzner Artur aus Brixen mit der Lieferung eines Fahrradständers
- Festlegung des Tarifs für den Dienst der Ableitung und Reinigung der Abwässer für das Jahr 2007
- Festlegung der Tarife für die Trinkwasserversorgung und den Trinkwasserverbrauch, die Grundgebühr und für die Anschlussgebühren für das Jahr 2007
- Beauftragung der Fa. Telekom Pustertal KG aus Bruneck mit der Lieferung einer neuen Telefonanlage für den Recyclinghof Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. De Monte GmbH aus Sand in Taufers mit der Kollaudierung der Tribüne beim Sportplatz Sand in Taufers
- Bau Kanalisierung und Wasserleitung Trenkenweg in Mühlen – Genehmigung der Abnahmebescheinigung
- Beauftragung der Fa. Despar Martin Pircher, der Fa. Röck Paul OHG und der Fa. Frischbrot GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Lebensmitteln Engros für die Kindergärten in der Gemeinde
- Abschluss einer Vereinbarung mit dem SSV Taufers – Sektion Fußball zur Pflege, Wartung und Instandhaltung der Sportanlagen in Sand in Taufers und Mühlen in Taufers

# UNIONBAU SCHENKT EINE BRÜCKE

## 22-METER-ÜBERRASCHUNG SORGT FÜR AUFSEHEN IN SAND IN TAUFERS

Zu Beginn der Adventzeit hat das Südtiroler Bauunternehmen Unionbau für eine spektakuläre Weihnachtsüberraschung gesorgt. In der vorletzten Sitzung des Gemeinderates hat das Traditionsunternehmen aus Sand in Taufers der Gemeinde eine neue Brücke geschenkt. „Wir freuen uns außerordentlich, wenn wir unserer Heimatgemeinde damit eine Überraschung bereiten können“, sagen übereinstimmend die Brüder Siegfried, Josef und Erwin Außerhofer, die das Unternehmen mit Christoph und Thomas Außerhofer leiten.



Geschenkt: Eine neue Brücke nach einem alten Plan über die altehrwürdige Ahr

### GESCHENK ZUM 100JÄHRIGEN

Die Firma Unionbau und die Familie Außerhofer feiern 2007 100 Jahre Bauhandwerk. „Wir haben uns gedacht, wir könnten der Gemeinde etwas zu unserem Jubiläum schenken“, erklärt Zimmermeister Erwin Außerhofer. Und weil in Sand in Taufers die traditionelle Brückenverbindung vom „Pranter Waldele“ über die Ahr wegen Baufälligkeit die Sperrung bevorsteht und somit eine beliebte Verbindung zum Schloss unterbrochen ist, entstand die Idee, der Gemeinde eine neue Brücke zu spendieren.

### MORSCH UND FAUL

Die alte Brücke über die Ahr ist in die Jahre gekommen. Morsch und faul hängt sie windschief über dem bisweilen tosenden Bach. „Die Lebensdauer einer nicht überdachten Brücke beträgt zwanzig bis 25 Jahre“, erklärt Zimmermeister Erwin Außerhofer. Jetzt wird die Unionbau „Nägel mit Köpfen“ machen. Ge-

plant wurde eine überdachte Holzbrücke, deren Lebensdauer auf 100 bis 200 Jahre geschätzt wird.

Als Vorlage für die Konstruktion dient eine Zeichnung von Alt-Zimmermeister Josef Außerhofer, vulgo „Lahn Sepl“, die er 1928 als Schüler des „Corso tecnico“ in Bozen ausgearbeitet hatte. Erwin Außerhofer: „Der Bau einer Brücke ist für jeden Zimmermeister eine Herausforderung und wenn er die Chance erhält, eine Brücke zu bauen, wird er sie gewiss wahrnehmen. Auch wir freuen uns auf diese Aufgabe.“

Bürgermeister Helmuth Innerbichler zeigte sich bei der Präsentation hoch erfreut und dankte der Unionbau für die großzügige Geste. „Vielleicht ist das ein Ansporn für andere Firmen, etwas in die Gemeinde Sand zu investieren“, sagt Innerbichler mit Blick auf andere große Unternehmen.

Die neue Brücke aus massiver Lärche verfügt über beeindruckende

technische Eckdaten. Sie wird 22 Meter lang, hat eine Gehwegbreite von 1,50 Meter und misst in der Mitte sogar 4,80 Meter Breite, denn dort wird sie zwei erkerartige Kanzeln erhalten, die mit Tisch und Bank zum Verweilen einladen sollen. Die Dachfläche, die mit handgespaltenen Schindeln gedeckt wird, misst rund 95 Quadratmeter. Die Brücke hat ein Gesamtgewicht von rund 15.000 Kilo. Die Nutzlast beträgt 5.600 Kilo und die Schneelast 5.000 Kilo.

Spannend wird der Tag, an dem die Brücke montiert werden wird. Denn sie soll wahrscheinlich in einem Stück angeliefert, dann mit einem Kran auf das Fundament gesetzt und am Ende nur noch das Dach fertig gestellt werden. „Die Brücke wird in unserer Fertigungshalle in Gais gebaut“, erklärt Erwin Außerhofer, „direkt vor Ort mit einem Gerüst zu arbeiten, wäre zu umständlich, zu aufwendig und auch gefährlich.“

-wl-

## ADSL BALD FÜR ALLE

Die Gemeindeverwaltung Sand in Taufers lädt alle Bürgerinnen und Bürger am 19. Dezember 2006 um 20 Uhr zu einer wichtigen Informationsveranstaltung ein. Thema ist der bevorstehende Anschluss des gesamten Gemeindegebietes an die so genannte Datennetzleitung „ADSL“. Diese Planungen betreffen auch Ahornach und Rein. Wenn das Projekt realisiert sein wird, können alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen über die schnelle Datenleitung ADSL verfügen.

ADSL steht für „Asymmetric Digital Subscriber Line“ und bedeutet, dass die Datenübertragungsraten in Sende- und Empfangsrichtung unterschiedlich sind, und zwar fast ausschließlich vom Teilnehmer aus gesehen in Empfangsrichtung erheblich größer als in Sende-richtung. Was sich in der Theorie kompliziert anhört, bedeutet in der Praxis, dass ADSL (kann sowohl mit analoger wie einer digitaler Telefonleitung verwendet werden) das Internet und den Versand von E-Mails schneller macht.

## TERMINE 2007 RECYCLINGHOF

Nachdem im kommenden Jahr einige Feiertage auf Tage fallen, an denen normalerweise der Recyclinghof geöffnet ist, hat das zuständige Referat beschlossen, folgende, ausserordentliche Öffnungszeiten festzulegen:

Montag 01.01.07, Neujahr

Ersatz Dienstag, 02.01.07 von 8.00 bis 12.00 Uhr;

Ostermontag 09.04.07,

Ersatz Dienstag 10.04.07, von 8.00 bis 12.00 Uhr;

Pfingstmontag, 28.05.07,

Ersatz Dienstag, 29.05.07, von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Die Alt- und Bratfettsammlung für das Jahr 2007 findet an für die Gemeinde Sand in Taufers an folgenden Daten statt:

Freitag, 04.05.07

Montag, 07.05.07

Dienstag, 27.11.07

Donnerstag 29.11.07

Sollten Gastbetriebe eine Entleerung ausserhalb dieser Zeiten benötigen, kann dies über die Fa. Dabringer GmbH (Tel. 0472/979701 oder Fax. 0472/979710) selbstverständlich durchgeführt werden.

### MÜLLSACKAUSGABE

In den Fraktionen Ahornach und Rein: Nachdem bereits im letzten Jahr die Müllsackausgabe in den Fraktionen Ahornach und Rein gut angenommen wurde, wiederholen wir die Aktion am Dienstag, den 09.01.07 von 8.00 bis 10.00 im Kindergarten Ahornach und von 10.30 bis 12.30 in der Bibliothek in Rein.

**Wolfgang Mair**  
Umweltreferat

## FÄLLIGKEIT DER ICI

Zwischen dem 1. und dem 20. Dezember 2006 muss die 2. Rate der Gemeindeimmobiliensteuer für das heurige Jahr eingezahlt werden.

Allen Eigentümern von Liegenschaften, welche über eine korrekte Steuerverposition verfügen, wurden bereits Anfang Juni die Berechnungsübersicht und die Posterlagscheine für beide Raten zugeschickt.

Sollten im Laufe der letzten Monate Änderungen bei Immobilien eingetreten sein wie beispielsweise Kauf, Verkauf, Sanierung, Erweiterung, usw., muss der Betrag der zweiten Rate neu berechnet werden.

Steuerpflichtige, deren Positionen in der ersten Jahreshälfte nicht aktualisiert waren (Berichtigungen und fehlende Einstufungen im Gebäudekataster, nicht durchgeführte Umschreibungen, fehlender landwirtschaftlicher Charakter eines Gebäudes, usw.), haben im Juni lediglich eine Übersicht der Liegen-

schaften erhalten. Zur Fälligkeit der zweiten Rate können Steuerrücklagen der ersten Jahreshälfte nachgezahlt werden.

### ERNEUT DER HINWEIS:

Alle Wohn- und Wirtschaftsgebäude, welche den landwirtschaftlichen Charakter verloren haben, müssen in das Gebäudekataster eingetragen werden und unterliegen auch der Gemeindeimmobiliensteuer ICI.

Beim Kauf oder Verkauf von Immobilien bzw. bei Änderungen muss innerhalb von 60 Tagen im Steueramt der Gemeinde die entsprechende Änderungsmitteilung eingereicht werden.

### BERATUNG UND INFORMATION

Für Neuberechnungen und weitere Informationen melden Sie sich im Steueramt der Gemeinde  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr  
0474/677518 - 677529



Blinkend: Mit diesem versenkbaren Gerät wurde im Dorf eine ansehnliche Absperrung geschaffen

# PÖLLER, PELLA ODER POLLER?

## NEUE STRASSENSPERRE IN DER HUGO-VON-TAUFRERS-STRASSE

Ein Teil der großräumigen, neuen Oberflächengestaltung in Sand in Taufers war auch die Absperrung der Hugo-von-Taufers-Straße hinter dem Bürgersaal.

Dort gab es bereits zuvor eine Abriegelung, die sich jedoch stets in den vergangenen Jahren beim Öffnen als zu aufwendig und zu umständlich erwiesen hatte. Wenn dort zum Beispiel die Rettungsfahrzeuge der Feuerwehr durch wollten, musste die Verriegelung mit einem Schlüssel geöffnet, dann die Absperrung herausgehoben und weggetragen werden.

### NICHT VON ERLESENER SCHÖNHEIT

„Außerdem war die Absperrung ästhetisch gesehen sicher nicht von erlesener Schönheit“, schmunzelt Verkehrsreferent Christof Haidacher. Er glaubt sogar schon das Wort „Demarkationslinie“ gehört zu haben. Dem Umständlichen und dem Unschönen wurde nun gleichermaßen ein Ende gesetzt. Alles neu – mitten

im November. Sprachkundler indes zermartern sich die Köpfe, ob das „Ding“ nun „Pöller“ in hochdeutsch oder besser „Pella“ im Dialekt oder gar „Poller“ zu nennen ist. Die „Duden“-Redaktion, Kralshüter der deutschen Rechtschreibung, ordnet der Bezeichnung „Poller“ die Begriffserklärung „Markierungsklotz für den Straßenverkehr“ zu.

### PER KNOPFDROCK VERSENKBAR

Gleich wie, das Produkt als solches hat sich in der Vergangenheit bereits in der Bayergasse als funktionstüchtig, recht ansehnlich und vor allem als leicht bedienbar, weil per Sender mittels Knopfdruck versenkbar, erwiesen. Rund 7000 Euro hat der neue „Pilomat 275/P-800“, das ist im übrigen die fachliche richtige Bezeichnung der Lieferfirma, gekostet, und er wurde am 28. November erfolgreich in Betrieb genommen.

Die Notwendigkeit der Investition ergab sich aus der Tatsache, dass

es eine Planung gibt, derzufolge der Skibus künftig Moritzten an das Dorfczentrum anbinden soll, damit in diesem Bereich effizienter und kostengünstiger gearbeitet werden kann. „Damit im Bereich Tubris-Zentrum, Bürgersaal, Hugo-von-Taufers-Straße, ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist, wurde die Durchfahrt an der Absperrung erleichtert“, erklärt Christof Haidacher.

### VORAUSSCHAUEND GEPLANT

Die Skibus-Lösung ist wiederum ganz im Sinne von Mobilitätslandesrat Thomas Widmann, der dörflichen Buskonzepten gegenüber sehr positiv eingestellt ist. „Der Pilomat wurde einerseits vorausschauend installiert und gleichzeitig konnten wir den Berechtigten die Handhabung erleichtern“. Nur die Feuerwehr, teilweise das Weiße Kreuz, der öffentliche Verkehr und Gemeinde-Fahrzeuge wurden mit Sendern für den „Pilomat“ ausgestattet. -wl-

# OHNE REGELN GEHT ES NICHT

## HAUSORDNUNG FÜR VEREINSSÄLE ERLASSEN / VERWALTER ERNANNT

4 + 1: Wir haben fünf davon und alle fünf sind nicht nur durchwegs gut bis sehr gut ausgelastet, sie leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Formung der dörflichen Gemeinschaften, bilden einen unentbehrlichen Rahmen von Vereins- und Verbandsleben. Ich spreche von unseren Vereinssälen, je einen in Ahornach, Kematen, Mühlen und Rein, dazu das Bürgerhaus in Sand.

### DIE NEUEN ANSPRECHPARTNER

Jetzt hat die Gemeinde für diese Einrichtungen eine Hausordnung erstellt (siehe Auszug auf dieser Seite) und die örtlichen Feuerwehren bzw. Einzelpersonen mit der Führung und Terminkoordination beauftragt. Ich darf auf diesem Weg die verantwortlichen Ansprechpersonen im Einzelnen vorstellen:

Vereinssaal Ahornach (Feuerwehrrhalle): Stefan Oberhollenzer (Freiwillige Feuerwehr)

Vereinssaal Kematen (Feuerwehrrhalle): Karl Engl (Freiwillige Feuerwehr)

Vereinssaal Mühlen (Feuerwehrrhalle) Michael Oberhollenzer (Freiwillige Feuerwehr)

Vereinssaal Rein (Schulgebäude): Andreas Bacher, Gemeindereferent  
Bürgersaal Sand (Tubriszentrum)

Pepe Feichter, Hausverwalter

Ohne die Verdienste und die Wichtigkeit der Ansprechpartner in den anderen Dörfern abzuwerten, möchte ich doch die Gelegenheit nutzen, um den Zuletztgenannten einmal ausdrücklich zu danken. Seit fast 25 Jahren ist der Pepe die gute Seele im

Bürgerhaus! Er hütet unser gemeinsames Haus, hegt und pflegt es, als wäre es sein eigen. Nahezu rund um die Uhr ist er da, hilft Vereinen beim Auf- und Abbau, berät und betreut sie. Durch seinen umsichtigen Einsatz leistet er aber vor allem für die Gemeinde einen unschätzbaren Dienst: Indem er durch stetige kleine Reparaturen größeren Schäden vorbeugt, hilft er Ausgaben einsparen. Ähnliches gilt natürlich auch für die örtlichen Feuerwehren, die sich ebenfalls mit viel Umsicht um „ihre“ Vereinssäle kümmern, nur eben mit der Einschränkung, dass dort naturgemäß weniger Andrang herrscht.

Zurück zu den allgemeinen Aufgaben der jeweiligen „Verwalter“. Diese garantieren die ordnungsgemäße Führung der jeweiligen Struktur, deren Pflege, die Terminkoordination und natürlich die Einhaltung der Hausordnung durch die wechselnden Benützer.

Begleitend zur Hausordnung wurde auch eine Checkliste für öffentliche Veranstalter erstellt, die den Vereinen im Gemeindegebiet bereits übermittelt und allen Interessierten im Internet unter [www.sandintaufers.eu](http://www.sandintaufers.eu) zugänglich ist.

**Meinhard Fuchsbrugger**

Gemeindereferent für Vereinssäle

### AUSZÜGE AUS DER HAUSORDNUNG

•Der (jeweilige) Saal soll grundsätzlich der Dorfbevölkerung, Vereinen und politischen Parteien, die im Gemeinderat von Sand in Taufers

vertreten sind, zur Benützung offen stehen.

•Bei nicht ortsüblichen oder größeren Veranstaltungen ist auf jeden Fall zusätzlich noch die Benützungsgenehmigung des Gemeindeausschusses einzuholen.

•Bei Aufschlag von alkoholischen Getränken sind die Bestimmungen zu Jugendschutz und Lizenzpflicht, hinsichtlich der Sperrstunde die gesetzlichen Auflagen einzuhalten.

•Bei der Abhaltung von Bällen und ähnlichen Veranstaltungen ist eine Kautions im Lizenzamt der Gemeinde für eventuelle Schäden zu hinterlegen. Über die Höhe der Kautions wird von Fall zu Fall entschieden.

•Die örtlichen Vereine sollen den Saal für ihre Tätigkeit zur Förderung des Vereinslebens kostenlos benützen, wobei aber die Reinigung auf jeden Fall zu verrichten oder ein entsprechendes Entgelt zu zahlen ist.

•Private Nutzer müssen auf jeden Fall eine Saalgebühr entrichten, wobei private Feiern in öffentlichen Gebäuden nicht unbedingt erwünscht sind.

•Für Müllentsorgung und Mülltrennung sind die jeweiligen Benützer zuständig. Der Saal und die Umgebung des Gebäudes sind sauber zu halten und Lärmbelästigungen sind zu vermeiden.

•Die jeweiligen Veranstalter verpflichten sich zur Einhaltung dieser Hausordnung. Die Kontrolle obliegt den örtlichen Ansprechpersonen bzw. Feuerwehren.

# LEUCHTENDES WEIHNACHTSDORF

## GEMEINDE WIE STETS UM ATMOSPHERE BEMÜHT

Alle Jahre wieder ... scheiden sich die Geister. Für die einen ist es zu viel, übertrieben, konsumorientiert, verschwenderisch, umweltbelastend, die anderen halten es für ein absolutes Muss in einem Touristendorf wie Sand, notwendig um (gern) gesehen zu werden, ein Zwang durch die Konkurrenz, eine Herausforderung, heller zu sein als andere ... und es soll dann noch einige Mitbürger geben, die es gerade so, wie es ist, gut finden: stimmungsvoll, heimelig, festlich, eben richtig für die dunkelste Zeit im Jahr ...

### VIELEN EINE FREUDE MACHEN

Und irgendwo dazwischen steht die Gemeindeverwaltung mit ihrem Bemühen einen gangbaren Weg zwischen einem Zuviel und einem Zuwenig zu finden. Allen recht gemacht, ist eine Kunst, die niemand schafft ... aber möglichst vielen Einheimischen wie Feriengästen eine Freude zu machen, diesen Ehrgeiz haben wir schon!

### DANK DEN SPONSOREN

Im Mittelpunkt dieses Bemühens stand auch heuer wieder die Beleuchtung der großen Christbäume in den fünf Dörfern, welche traditionsgemäß von Mitbürgern spendiert werden. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's den diesjährigen Spendern: Antonia Reden (Daimerstraße, Sand), Siegfried Außerhofer (Daimerstraße, Sand – zwei Bäume), Paula Mair unter der Eggen (Kematen) und Peter Kirchler (Arnikasiedlung).

Ansonsten haben sich Mitarbeiter der Gemeindewerke vor allem darauf konzentriert, die Initiative des Tourismusvereins „Tauferer Weihnachtsdorf“ zu unterstützen. Eine besondere Herausforderung, die allen Beteiligten aber auch viel Freude bereitet hat, war die Anbringung und die Beleuchtung des Adventkaltenders am Rathaus. Diese gelunge-

ne Schülerarbeit unter der Leitung der Lehrerin Luisa Kirchler Engl verleiht unserem Weihnachtsdorf heuer ein unverwechselbares, sehr ansprechendes und tiefsinniges Gesicht. Auch dafür danke ich im Namen der Gemeindeverwaltung allen Beteiligten und gratuliere vor allem den jungen Künstlern von Herzen: Bravo!



Festbeleuchtung: Prächtige Weihnachtsstimmung auf dem Rathausplatz

Foto: Lückner

# NEUE KUFEN – EISIGES PARKETT

EISLAUFPLATZ ERÖFFNET / GEMEINDE KAUFT ANLAGE



Foto: Lückler

Bully-Parade: Lukas und Dennis haben ihren Spaß auf dem Eislaufplatz in Sand

Er gehörte heuer zu den ersten in Südtirol überhaupt. Und er erfreute sich von der ersten Stunde an wieder großer Beliebtheit. Eines schönen Tages, Ende November kamen vormittags fleißige Arbeiter daher und begannen Banden aufzustellen, Schläuche und Kabel zu verlegen, Container zu platzieren. Irgendwann hieß es dann, wie bei der Feuerwehr, „Wasser marsch“.

## SELBST BEI PLUSGRADEN

Doch da war gar nicht die Feuerwehr zu einem Löscheinsatz ausgerückt. Unterhalb des Bürgersaals, am oberen Ende des großen Parkplatzes ent-

stand der neue Eislaufplatz. Höchst professionell mit Kühlmaschinen, die selbst bei Plusgraden mühelos für ausreichend und vor allem gutes Eis sorgen.

## „ABSOLUT NOTWENDIG“

„Die Gemeinde“, erklärt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „ist aufgrund der im vergangenen Winter gemachten positiven Erfahrungen zu der Überlegung gekommen, dass ein Eislaufplatz in Sand absolut notwendig ist.“ Da der bisherige Betreiber aus Kostengründen nicht mehr an der bestehenden Struktur interessiert war, hat die Gemeinde in

einem weiteren Schritt per Gemeinderatsbeschluss entschieden, die Anlage zu kaufen und sie auf dem bewährten Platz unter dem Bürgersaal zu installieren.

## PLANUNG FESTPLATZ

Die Umkleidemöglichkeiten und der Betriebsraum sind nach Meinung des Bürgermeisters derzeit noch provisorisch gelöst. „Aber die Planung des neuen Festplatzes geht zügig voran“, sagt Innerbichler, „und in dieser Planung ist der Eislaufplatz integriert und fixer Bestandteil“. Der Tourismusverein unterhält und organisiert den Eislaufplatz, auf dem auch Eisstockschießen stattfinden oder Eishockey gespielt werden kann.

## KINDER GLÜCKLICH

Bereits am ersten Wochenende herrschte reger Betrieb und insgesamt über 200 Kinder wurden nicht müde auf dem Eis ihre Kreise zu drehen. „Ich hoffe, die Kinder haben Freude mit dem Eislaufplatz“, sagt Helmuth Innerbichler.

## ES GINGE NOCH GRÖßER

Die Technik des Eislaufplatzes ist beeindruckend. In diesem Jahr ist die Fläche 16,5 mal 32 m groß. Sie kann aber auf 30 mal 25 m ausgeweitet werden. Die Kühlung funktioniert unter der Fläche mittels zehn Zentimeter breiter und 33 Meter lange Schläuche, die mit einer ungiftigen Soleflüssigkeit gefüllt sind. Theoretisch könnte man mit der Kühlmaschine selbst bei 30 Grad plus noch Eis machen.

–wl–

# NEUES RAIFFEISEN-HAUS IN SAND

## PRÄCHTIGER BAU UND GEWICHTIGE WORTE ZUR ERÖFFNUNG

Hell, modern, schön anzuschauen. So präsentiert sich der neue Hauptsitz der Raiffeisenbank Tauferer Ahrntal. Nach knapp eineinhalb Jahren Bauzeit wurde das beeindruckende Gebäude am ersten November-Freitag seiner Bestimmung übergeben.

### „WICHTIGE ENTWICKLUNG“

„Ich heiße die Raiffeisenbank mit allen Mitarbeitern in ihrem neuen Verwaltungssitz in der Marktgemeinde Sand in Taufers recht herzlich Willkommen“, sagte Bürgermeister Helmuth Innerbichler in seiner Eröffnungslaudatio. Für die Gemeinde stelle der Umzug nach Sand eine wichtige Fortentwicklung dar, „denn so entsteht weitere Frequenz, das Oberdorf wird belebt und es sind vor Ort wichtige Arbeitsplätze gebunden worden“, sagte Innerbichler weiter.

### GROSSZÜGIGE RÄUMLICHKEITEN

Das neue Gebäude entstand auf einem, 1200 Quadratmeter großen Grundstück. Es verfügt über 1200 Quadratmeter Bürofläche auf vier Etagen. 18 Büros wurden dort eingerichtet, in denen nun 25 von insgesamt 45 Mitarbeitern der Raiffeisenbank Tauferer Ahrntal beschäftigt sind. Darüber hinaus gibt es vier Sitzungs- und Besprechungsräume sowie einen Veranstaltungssaal mit einem Fassungsvermögen von rund einhundert Personen.

Für die 1200 Mitglieder und die rund 10.000 Kunden stehen 35 Parkplätze an der Oberfläche und in der 700 Quadratmeter großen Tiefgarage



Glücklicher Schnitt: Helmuth Innerbichler, Hans Berger, Veronika Stirner-Brantsch, Manfred Reichegger und Martha Stocker (v.l.)

zur Verfügung. Im zweiten Untergeschoss sind die Sicherheitseinrichtungen, Technikräume und das Zentralarchiv der Bank untergebracht. Der insgesamt verbaute Raum erreicht 8300 Kubikmeter, mit einer Nutzfläche von 2500 Quadratmeter.

### INNERBICHLER: „VIEL INNOVATION“

„Es wurde viel Innovation und gute Technik in dieses Gebäude gelegt“, sagt Bürgermeister Innerbichler, „aber das ist mit guten Technikern, Planern und Handwerkern nicht schwer. Jetzt bleibt zu hoffen, dass weiterhin genauso viel Innovation in die Mitarbeiter gesteckt wird, um Betrieben und privaten Kunden eine professionelle Beratung bieten zu können und Risikobereitschaft bei Investitionen zu unterstützen.“

Obmann Manfred Reichegger und Direktor Karl Oberhollenzer sind sichtlich zufrieden mit dem Neubau. „Eine eigene Lokalbanc sichert den nötigen autonomen Handlungsspielraum und verhindert Fremdbestimmung von außen“, erklärte Oberhollenzer bei der Eröffnung. Diesen Hinweis untermauerte er mit verschiedenen Fakten, so konnten durch die Raiffeisenbank an die 100 Millionen Euro an direkten und indirekten Gewinnen und Vorteilen in der Talschaft erzielt und gehalten werden. Oberhollenzer weiter: „Ohne Lokalbanc wären all diese Mittel in Hauptstädte abgeflossen und brächten dort die Vorteile und nicht mehr in unserer Talschaft.“

-wl-

# WIRTSCHAFTSPREIS FÜR HEINRICH STEGER

## MIT EINER FRÄSTECHNIK AUF PLATZ EINS

Der Sieger des Wettbewerbes „Exportpreis Südtirol 2006“ kommt aus Sand in Taufers. In der Kategorie der neuen Exporteure, die ihre ersten Projekte realisieren, hat sich die Firma „Zirkozahn“ mit Heinrich Steger an der Spitze bei dem Wettbewerb durchgesetzt. Der 1. Preis war mit 5.000 Euro dotiert.

### AUF NEUEN MÄRKTEN

Ausgeschrieben hatten den Wettbewerb das Südtiroler Assessorat für Wirtschaft und Finanzen, der Indexport – International trade promotion, die Handelskammer Südtirol und die Südtiroler Wirtschaftszeitung. Ziel war es, „Unternehmen, die neue Märkte bereits erfolgreich und viel versprechend in Angriff nehmen, gebührend zu prämiieren. Dabei ging es auch darum Risiko- und Innovationsbereitschaft zu würdigen und zu stärken und mehr Mut zum Export zu schaffen.

### EXPORT ENTSCHEIDEND

Teilnahmeberechtigt waren alle Südtiroler Unternehmen aus dem Sektor Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung, die ihren Sitz in Südtirol haben und Waren beziehungsweise Dienstleistungen außerhalb von Südtirol verkaufen. Dabei wurde unterschieden zwischen Unternehmen, die bereits länger als drei Jahre auf Märkten außerhalb Südtirols tätig sind und solchen, die erste Exportprojekte abwickeln oder maximal drei Jahre Exporttätigkeit aufweisen können.

Das Unternehmen „Zirkonzahn“ wurde 2005 gegründet, beschäftigt heute 17 Mitarbeiter und hat ein spezialisiertes Frässystem für die Dentalindustrie entwickelt. Der Exportanteil betrug im Jahr 2005 beeindruckende 85 Prozent. Das Frässystem wird inzwischen in 39 Ländern vertrieben.

### HOHES LOB DER JURY

In der Bewertung und Begründung der Jury heißt es unter anderem: „Firmeninhaber Heinrich Steger hat in seiner Branche eine Marktlücke geschlossen und ein Produkt mit einer absoluten Innovation entwickelt, das die Arbeit von Zahntechnikern weltweit erleichtert“. Weiter lobte die Jury bei der Preisverleihung im November: „Die Entdeckung dieser Nische, kombiniert mit einem strategischen Vertriebsnetz, hat innerhalb nur eines Jahres einen beeindruckenden Umsatz generiert.“

### „MÄRKTE UND MARKTNISCHEN“

Die Jury hatte die Bewerbungen in erster Linie nach den „besonderen unternehmerischen Leistungen bei der Erschließung internationaler Märkte und Marktnischen“ bewertet. Dabei spielten vor allem Aspekte wie der Anteil des Exports am Gesamtumsatz, die Anzahl der Auslandsmärkte, außergewöhnliche Ideen und Exportinitiativen, der Vertrieb und die Vermarktung, Kooperationen und Forschungsprojekte, sowie Personalentwicklung eine wesentliche Rolle.

Heinrich Steger freute sich zusam-

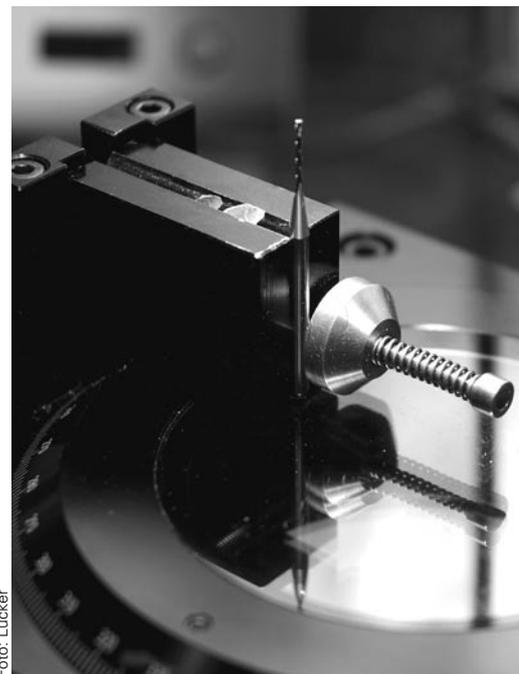


Foto: Lückner

Feinmechanik aus dem Hause Zirkonzahn

men mit seinen Mitarbeitern über diesen Preis. Diese Freude teilt auch Bürgermeister Helmuth Innerbichler, wenn auch mit einem Wermutstropfen im Freudenbecher. Denn die „Zirkonzahn“ wird Sand in Taufers den Rücken kehren und künftig in Gais produzieren.

### „WIR BEDAUERN DAS SEHR“

Helmuth Innerbichler: „Wir bedauern die Entscheidung Sand zu verlassen. Wir hatten bereits die Möglichkeit geschaffen, auf einem mit Vorvertrag gekauften Grund ein Projekt einzureichen. Und dies wäre sicher auch genehmigt worden“. In Gais wurde jedoch ein erschlossener Grund angeboten und das wurde vorgezogen und den zog das Unternehmen vor. „Uns tut es sehr leid, ein so innovatives und erfolgreiches Unternehmen zu verlieren; vom Imagefaktor her gesehen und auch wegen der modernen Arbeitsplätze“, bedauert der Bürgermeister. -wl-

# ALLES IM FLUSS BEI LEADER PLUS

## WEITERBILDUNG UND PROGRAMME SOLLEN FORTGESETZT WERDEN

Das umfangreiche Weiterbildungsangebot von Leader+ Tauferer Ahrntal hat auch im Jahr 2006 wieder voll und ganz den Wünschen und Anforderungen der Bevölkerung des Tales entsprochen. Dies beweisen die hohen Teilnehmerzahlen, welche in diesem Jahr wiederum verzeichnet werden konnten.

### IMPONIERENDE ZAHLEN

Fast 900 Personen haben insgesamt das Kurs- und Seminarangebot in den vergangenen zwölf Monaten genutzt. Diese Zahlen spiegeln das große Interesse der Ahrntaler Bevölkerung an der Weiterbildung und ihr Engagement für ihre persönliche Weiterentwicklung wieder. Das vielfältige Kursangebot und die Möglichkeit des Kursbesuches vor Ort sind immer noch Anreiz, sich verstärkt der individuellen Aus- und Weiterbildung zu widmen und sich so bestens für die zukünftigen, beruflichen und persönlichen Anforderungen zu rüsten.

### ACHTZIG VIELSEITIGE LEHRGÄNGE

Die im heurigen Jahr angebotenen Kurse und Lehrgänge – 80 an der Zahl – umfassten die Themenbereiche berufliche Weiterbildung, Sprachen, EDV und Internet, Gesundheit, Persönlichkeitsbildung, Kreativität und Floristik. Großen Zuspruch haben auch die vom Gesetz vorgeschriebenen Kurse in den Bereichen Erste Hilfe und Arbeitssicherheit erfahren. Auch die Weiterbildungsveranstaltungen für spezifische Personengruppen, wie Führungskräfte (Lehrgang

für Führungskräfte) und Jugendliche (Workshop für junge Schlagzeuger) erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Tatsache, dass nur eine geringe Anzahl der angebotenen Kurse abgesetzt werden musste, lässt darauf schließen, dass das Aus- und Weiterbildungsangebot den verschiedenen Zielgruppen zusagt.

### ERWEITERUNG DES PROGRAMMS

Die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Tauferer Ahrntal ist stets bestrebt, möglichst flexibel auf die Wünsche ihrer Kunden zu reagieren, deshalb wurden einige Veranstaltungen auch sehr kurzfristig organisiert. Sie ist außerdem bemüht, kontinuierlich an

der Erweiterung des Weiterbildungsangebotes zu arbeiten. Gerade diese Bereitschaft schätzen die Kunden in besonderer Weise.

Besonders hervorzuheben ist auch die hervorragenden Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der Genossenschaft: dem Bildungsausschuss Sand in Taufers und der Öffentlichen Bibliothek Sand in Taufers.

Die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Tauferer plant eine Fortsetzung des Aus- und Weiterbildungsangebots im Jahr 2007 und hofft weiterhin auf ein reges Interesse seitens der Bevölkerung.



Kugelpf: Leader plus ist mit seinen Aktivitäten ständig in Bewegung

Foto: Lückner

# JEDE MENGE TOLLE PREISE

## KAUFLEUTE LADEN KUNDEN UND KIDS ZUR AHRNTALER WEIHNACHT

Ein Jahr nach der gelungenen Aktion mit dem „Ahrntaler Adventkalender“ sorgen die Kaufleute aus dem Tauferer Ahrntal erneut für eine schöne Weihnachtsüberraschung. Die meisten Betriebe, die sich unter dem Motto „Kaufen & Genießen Ahrntal“ zusammengeschlossen haben, wollen auch in diesem Jahr auf sich aufmerksam machen und haben sich wieder einiges einfallen lassen. 44 Geschäfte, Restaurants, Cafés und Handwerksunternehmen beteiligen sich vom 4. Dezember bis zum 6. Januar an der von Leader+ unterstützten „Ahrntaler Weihnacht“.

Bei den beteiligten Betrieben erhalten die Kunden ab einem Einkaufswert von zwanzig Euro eine „Weihnachtsteilnahme Karte“ (ab 39,99 Euro gibt es eine zweite Karte, ab 59,99 eine

dritte usw.). Diese Weihnachtskarten werden von den Kunden mit Anschrift, Telefonnummer und mail-Adresse ausgefüllt und bei einen der teilnehmenden Betriebe abgegeben. Letzter Abgabetermin für die Karten ist der 13. Januar. Jede Karte nimmt automatisch an einer großen Verlosung wertvoller Preise teil.

### „WOLLEN ETWAS BIETEN“

Zu gewinnen gibt es Einkaufsgutscheine im Wert von 1 x 500 Euro, 2 x 250 Euro, 10 x 100 Euro und 100 x für jeweils zwei Personen die Teilnahme am 2. Ahrntaler Fest, das in diesem Jahr beim Ochsen grillen für soviel Aufsehen gesorgt hat. „Nachdem unsere Weihnachtsaktion im vergangenen Jahr so große Resonanz gefunden hat, freut sich der Handel im Tauferer Ahrntal darauf, allen Kunden wieder etwas bieten zu können“, sagen die Organisatoren.

Und mit einem ganz herzlichen „Hoi“ grüßen die Ahrntaler Kaufleute auch Kinder in der Vorweihnachtszeit. Alle Kids, die jünger sind als elf Jahre (Vollendung des 11. Lebensjahres bis zum 31. Dezember 2006) sind eingeladen, bei einer weiteren, ganz besonderen Weihnachtsaktion mitzumachen.

### BASTELN UND MALEN

Die Kinder können zum Thema Weihnachten etwas basteln (bis zu 40 Zentimeter Höhe) oder etwas Weihnachtliches malen (bis zu einer Größe von 50x70 Zentimeter). Die Kunstwerke können bei den teilnehmenden Betrieben abgegeben und in

den Geschäften ausgestellt werden. Alle Basteleien und Malereien werden von den Kunden bewertet und alle Künstler, die mehr als 24 Stimmen erhalten gehen in die Endauswahl und werden von einer Jury bewertet. Die zehn besten jungen Künstler machen einen Ausflug ins Gardaland.

Walther Lückner

### BETRIEBE DER GEMEINDE SAND

#### MÜHLEN IN TAUFERS

Abfalterer Schuhe und Lederwaren  
Café Treffpunkt  
Opticus  
Wohntextilien Plankensteiner  
Schnaida Mode  
WeWa Markt

#### REIN IN TAUFERS

Handlung Berger

#### SAND IN TAUFERS

Bäckerei Eppacher  
Beikircher Betten Wäsche Mode  
Beikircher Mode  
Blumenshop  
Despar Pircher Martin  
EP: Elektro Burgmann  
Getränke Haidacher  
LALELU Sandmännchen  
Naturwelt Vitasan  
Schuhchic Reden  
Schuhmoden Maria  
Sport Mayrl  
Tre Cime Shop  
Venus-Suntime



# DAMPFENDE PFANNEN UND EISKALTE LEIDENSCHAFT

Es wird wahrscheinlich noch ein klein wenig der Duft von Weihnachten wehen. Ganz sicher aber wird die frische Brise des neuen Jahres zu spüren sein. Am 9., am 16. und am 23. Januar öffnet im Dorfzentrum von Sand in Taufers wieder die einzige Küche ohne Tür ihre Pforten. Winter-Straßenküche in den Straßen von Sand – das hat es auch noch nicht gegeben. Und die Organisatoren des Tourismusvereins sind schon jetzt sicher: Das werden ganz besondere Veranstaltungen. Die Straßenküche ist längst zu einer etablierten Veranstaltung im touristischen Terminkalender geworden und erfreut sich wie ein Evergreen großer Beliebtheit, auch und gerade bei den vielen Besuchern von außerhalb.

## WINTERFREUDEN IM IGLU

So soll es auch bei der Winterstraßenküche werden. Allerdings mit einer gänzlich anderen Atmosphäre. Ein klein wenig Apres-Ski ist an den drei Dienstagen geplant. Gerade so, dass es vertretbar ist und nicht in Klamauk ausartet. Dazu eine etwas andere Winterbeleuchtung. Winterstimmung sowieso. Und natürlich kulinarische Köstlichkeiten von der Sandner Gastronomie.

Statt der gewohnten Holzhütten, wird die Veranstaltung diesmal in Schneeglus stattfinden. Winter-Spezialist Markus Neumair hat sich etwas ganz besonderes überlegt. Aus den Töpfen und Pfannen sollen beste Düfte die Nasen kitzeln und feiwürzig Einheimisches und Exoti-

sches den Gaumen verwöhnen. „Ich bin sicher, dass sich die Köche aus unseren Küchen nur das Beste einfallen lassen werden“, sagt Tourismusdirektorin Verena Gabrielli.

## EISKALTE LEIDENSCHAFTEN

Ab Weihnachten heißt es in Rein in Taufers wieder: Alles Eis. Nach einjähriger Verschnaufpause haben sich die Uttenheimer „Eismänder“ Philipp und Walter Unteregelsbacher wieder daran gemacht, einen Eisturm zu bauen. Die Struktur wurde schon Ende November errichtet und im Dezember begann die Vereisung.

Der lotrechte Turm ist über zwanzig Meter hoch. Daneben können an zwei geneigten Wänden auch Anfänger Erfahrungen im Eis machen, die sie sich in ihren kühnsten Träumen nicht ausmalen würden. Jeweils am

Mittwoch (ab 19 Uhr) und samstags (ab 15 Uhr) wird in Rein geklettert, bis die Arme lang werden. Leihausrüstung gibt es direkt beim Eisturm.

## MARTIALISCHES GERÄT

Im Winter 2004/05 sind bereits einige Hoteliers mit ihren Gästen zum eiskalten Vergnügen nach Rein gefahren. Unter fachkundiger Anleitung, gesichert mit Klettergurt und Seil, ausgestattet mit Steigeisen und martialisch anmutenden Eisgeräten haben dabei viele Gäste ihre ersten Gehversuche im steilen Eis gemacht. Eines einte sie am Ende alle: die Begeisterung und die Erkenntnis, dass es wirklich ungefährlich ist, wenn ein erfahrener Bergführer wie Philipp Unteregelsbacher und Bergrettungsmann Walter Unteregelsbacher am anderen Ende des Seils sichern.

-wl-



Hängepartie: Spektakuläre Klettertechnik am Eisturm in Rein in Taufers

Foto: Lückner

# APPELL DES PRÄSIDENTEN

**OBERMAIR: „MÜSSEN SITUATION UND GÄSTE ERNST NEHMEN“**



Foto: Lütkeker

Unvergleichlich: Ob im Sommer oder Winter, die Landschaft rund um Sand ist ein Faustpfand

Rund 40 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet die Tourismusgemeinde Sand in Taufers mit ihren fünf Fraktionen Mühlen, Kematen, Ahornach, Rein und Sand im Jahr. „Das ist eine Größenordnung, mit der man keine Scherze treibt“, sagt Tourismuspräsident Helmuth Obermair im Gespräch mit den Tauferer Bötln, „an diesem Umsatz hängen Arbeitsplätze, die Existenz vieler Familien und ein Großteil unserer nahen und fernen Zukunft“.

Diese Überlegung und der Wunsch nach einer klaren touristischen Positionierung sind die Hauptgründe dafür, dass der Tourismusverein intensiv damit beschäftigt ist, im Sinne seiner Mitglieder ein neues Leitbild zu erarbeiten. Damit soll die Stellung auf einem Markt gefestigt werden, der durch Billiganbieter und Dumpingangebote mehr und mehr einem Haifischbecken gleicht.

Im November fand bereits die zweite Runde der zuständigen Kommission

zur Erarbeitung des Leitbildes statt. Mit der Moderation und der professionellen Hilfestellung ist die Tourismusberatung ETB aus Innsbruck beauftragt. In dieser Sitzung ging es noch einmal sehr intensiv um Stärken und Schwächen, aber auch um die Leistungsfähigkeit, um Chancen und Gefahren.

## UNTERSCHIEDLICHE SICHTWEISEN

Es gibt zwei grundverschiedene Sichtweisen, mit denen man die Tourismusdestination Taufers betrachten kann: die Sicht von innen, also sozusagen das Selbstporträt und der Blickwinkel von außen, also wie andere die Situation beurteilen. Bei der Innenansicht wurden unter den Stärken eingereicht: die landschaftlichen Gegebenheiten, die Berge, das Klima, die intakte Natur und die Sehenswürdigkeiten. Weiter die politische und soziale Sicherheit in Südtirol, die gute Co-Existenz zwischen dem Wohnort Sand in Taufers und dem Tourismusort.

## GASTFREUNDLICHE MENTALITÄT

Als Stärken im eigenen Spiegelbild wurden aber auch die Vielfalt und die Strukturen der Beherbergungsbetriebe genannt, die Gastfreundschaft und Mentalität der einheimischen Bevölkerung, Struktur und Funktion der Landwirtschaft, das touristische Angebot mit Skigebiet und unendlichen Sportmöglichkeiten, sowie ein funktionierender Tourismusverein.

## UNZUREICHENDE VERMARKTUNG

An Schwächen in der Innensicht fielen bei kritischer Betrachtung auf:

nicht immer funktionierende Kooperation und Kommunikation zwischen Landwirtschaft, Tourismusbetrieben und Bevölkerung, unzureichende Vermarktung vorhandener Infrastrukturen, fehlende Qualität, geringe Ertragskraft, sowie unzureichende Profilierung bzw. Positionierung bestimmter touristischer Betriebe, die Nachfolgeproblematik, bisweilen fehlende Investitionsbereitschaft und Betriebsblindheit bei einem Teil der touristischen Unternehmer, geringe Wertschöpfung und brach liegendes Potential im Tagestourismus, die nicht optimale Erreichbarkeit und die öffentliche Anbindung von Sand und den Seitentälern, hohe Verkehrsbelastung und das fehlende Leitsystem.

Foto: Lückner



Lauschige Plätze: Stärken und Schwächen im Profil – wie im richtigen Leben

#### ZU WENIG 4-STERNE-BETTEN

Der Blick von außen nach innen ergab bei den Stärken: landschaftliche Gegebenheit (Berge, intakte Natur, Sehenswürdigkeiten), ausgewogene Wirtschaftsstruktur, Zweisaisonalität, gute Tourismusgesinnung (klares Bekenntnis zum Tourismus). Als Schwächen sehen andere in Taufers: zu wenige Vier-Sterne-Betten, Neid, Fraktionsdenken, mangelnde Kooperation zwischen Landwirtschaft und Tourismus, die Verkehrssituation, Vermarktung (fehlende Konzentration, „Gemischtwarenladen“, Architektur (kein einheitliches Ortsbild).

#### ZWEIMAL UNGENÜGEND

Spannend sind die Ergebnisse eines so genannten „Mystery-Guest-Tests“ zu lesen, den die Edinger Tourismusberatung durchführte. Dabei wurden verdeckt Tourismusbetriebe angerufen oder Anfragen per Mail gestellt. Die Ergebnisse der Telefonanfragen ergab bei vier Anrufen ein „sehr

gut“, ein „gut“ und zweimal ein ernüchterndes „Ungenügend“.

#### VERDECKTE MAIL-ANFRAGE

Bei den zwölf durchgeführten e-mail-Anfragen gab es dreimal die Benotung „sehr gut“, zweimal „gut“, fünfmal „befriedigend“, einmal „ausreichend“ und einmal „ungenügend“. Präsident Helmuth Obermair nahm dieses, zumindest teilweise ernüchternde Ergebnis einigermaßen besorgt zur Kenntnis: „Wir müssen uns darüber im Klaren sein, was das bedeutet. Und wir sollten daraus lernen.“

#### WIRKLICH KEIN BETT MEHR FREI?

Gerade zu Beginn der neuen Saison appellierte er in diesem Zusammenhang an alle Beherbergungsbetriebe: „Es sollte einfach nicht vorkommen, dass wir einen Gast mit einer klaren Anfrage wieder ziehen lassen, nur weil wir zum gewünschten Zeitpunkt

eventuell kein Bett frei haben“, sagte Obermair. Es gäbe die Möglichkeit, Alternativangebote zu einer anderen Buchungszeit zu machen oder den Gast vielleicht sogar dem Nachbarn zu vermitteln.

#### AUF IMMER UND EWIG VERLOREN

Obermair weiter: „Wenn wir aber einen Gast nur wissen lassen, dass wir zu dem von ihm gewünschten Zeitpunkt ausgebucht sind, dann haben wir ihn in Sand in Taufers und damit wir alle diesen Kunden für immer und ewig verloren, denn er wird nie wieder bei uns anfragen. Dies sollten wir alle bei jedem Telefonat und bei jeder Anfrage vor Augen haben.“

In unserer nächsten Ausgabe berichten wir weiter über die Entstehung des Leitbildes, die Arbeit der Kommission, über Ziele, Chancen und Maßnahmen.

-wl-

# KLEINER BALL – GANZ GROSS

## 2. WINTERGOLFTURNIER IN REIN MIT VIEL PROMINENZ



Foto: Prein

Winterpartie: Golf im Schneepartadies von Rein in Taufers wird salonfähig

„Golf“, hat Winston Churchill einst launisch gesagt, „ist das einzige Vergnügen, bei dem man sich nicht ausziehen muss“. Ausziehen wäre auch nicht ratsam, wenn am 4. März im Hochgebirgsdorf Rein in Taufers zum zweiten Mal bei zu erwartenden Frosttemperaturen Wintergolf gespielt wird.

### LANGE UNTERHOSEN UND BEGIERDE

Leidenschaftliche Golfer, sagt man ebenfalls, kennen keine Hindernisse. Auch nicht Schnee und Eis. Denn Golfer sind erfinderisch. Sie sagen dann „White“ statt „Green“, tauschen das noble Gewand mit Thermojacken und warmen Unterhosen,

ziehen Moonboots an und spielen mit einem knallbunten Ball. Man will es ja schließlich wieder finden, das kleine Objekt der Begierde.

Zu Füßen der mächtigen Hochgall-Nordwand, umgeben von der malerischen Kulisse in Rein und angezogen vom bezaubernden Flair wird am Samstag zunächst ein „VIP-Turnier“ zu Gunsten der Südtiroler Sporthilfe gespielt. Dabei nehmen so prominente Sportgrößen teil wie die frühere Skirennläuferin Rosi Mittermair, Box-Weltmeister Sven Ottke, Fußball-Weltmeister Rainer Bonhof, Slalom-Spezialist Kurt Ladstetter und Abfahrer „Much“ Mair.

Tags darauf, am Sonntag, den 4. März, geht es dann unter den ver-

gletscherten Dreitausendern auf einen zwei Kilometer langen Rundkurs, Neun-Loch Stableford Par 30. Der Golfclub Pustertal wird erneut für optimale Verhältnisse sorgen. Allein Hauptsponsor BMW Italia hat sich mit 25 Journalisten angekündigt. Insgesamt werden achtzig bis einhundert Teilnehmer bei den Südtirol Open abschlagen. Die Veranstaltung ist zugleich ein Charity-Turnier zugunsten der Südtiroler Sporthilfe.

### FESTEN BODEN FINDEN

Was im März 2006 in Rein in Taufers noch als „einmalige Spinnerei“ für unverbesserliche Golf-Fanatiker abgetan wurde, hat trotz anfänglicher Skepsis immer mehr festen Boden gewonnen. Ziel ist es nun sich als Fixpunkt im Winter-Golf-Kalender zu etablieren und somit die Einzigartigkeit und die touristische Position von Sand in Taufers zu unterstreichen und zu festigen.

Tourismuspräsident Helmuth Obermair und Direktorin Verena Gabrielli, die vor einem Jahr die Idee für das eisige Golf-Turnier hatten, sind überzeugt, dass die Veranstaltung erneut ein Erfolg wird und sich auch fest im Terminkalender etablieren kann. „Es mag vielleicht etwas exotisch anmuten, aber es ist der taugliche Versuch, uns von anderen Destinationen abzuheben und gleichzeitig etwas für eine der Bergfraktionen von Sand in Taufers auf die Beine zu stellen“, sagen übereinstimmend Helmuth Obermair und Verena Gabrielli.

-wl-

# ROMAN IM TAUFERER AHRNTAL

## TOURISMUSREGION MIT NEUEM INTERNETAUFTRITT UND NEUEM INFO-HEFT

In einem neuen digitalen Sammelbecken sind jetzt vor Winterbeginn alle Tourismusangaben aufbereitet worden. Der Nutzer findet hier alles, was den Urlaubsvorbereitungen dient. Bedienerfreundliche Auflistungen der freien Zimmer, Veranstaltungen ebenso wie Wanderwege, Langlaufloipen, Links zu Skigebieten und Skischulen, Abenteueranbietern und einfach rundum alles, was sich im Tauerer Ahrntal zusammenbringen lässt.

So genügt eine einzige Homepage für alle Tourismusorte von Mühlen über Rein und Lappach bis nach Prettau.

### MOBILCARD ZUM SONDERTARIF

Allen Gästen und Einheimischen, die sich eine Woche im Raum Pustertal per Linienbus bewegen, bietet sich wieder eine vergünstigte Möglichkeit. Gedacht vor allen, um mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln die Langlaufgebiete und Aufstiegsanlagen zu erreichen. In den letzten Wintern war es die WIBUSCard –

als Vorreiter sozusagen. Jetzt hat das Modell Landesebene erfasst.

Um sieben Euro die Drei-Tageskarte (innerhalb 7 Tagen gültig) und 10 € für die 7-Tageskarte. Kinder von 6-16 zahlen den halben Preis.

### NEUES INFO-HEFT

Wenn Sie das neue Info-Heft sehen, dann greifen Sie zu - dort finden Sie alles Wissenswerte dieses Winters. Wann, welche Veranstaltungen stattfinden, welche Einkehrmöglichkeiten sich bieten, wo Was zu finden ist. Ein Nachschlagewerk in Taschenformat. Abzuholen in allen Tourismusbüros, bei den Aufstiegsanlagen und in den Langlaufzentren.

### „STILLE“ IM AHRNTAL

Er steht auf dem Gipfel seiner Karriere, und dann schmeißt er alles hin. Harold Cleaver, Mittfünfziger, Fernsehjournalist, gefeierter Dokumentarfilmer, gefürchteter Interviewer, kann den unstillbaren Lärm der Medienwelt einfach nicht mehr ertra-

gen. Er flüchtet in die Stille – nach Südtirol. In der Spiegel-Bestsellerliste (September) ist Tim Parks neuer Roman „Stille“ auf Platz sieben eingestiegen.

Was das mit dem Ahrntal zu tun hat? Gar einiges. Der Roman spielt nämlich in unseren Breiten – mit unserer und in unserer Zeit. Zwischen Realität und Phantasie.

Orte, die wir kennen, Personen die wir zu erkennen glauben... Warum hat der Autor gerade unser Tal mit Stille assoziiert?

### SOMMER-STATISTIK

Wer die Ferienregionsstatistik genauer unter die Lupe nimmt kann gar einiges ablesen. Welche Tendenzen erkennbar sind, welche Strukturen sich behaupten wie wir in Vergleich zu anderen Talschaften dastehen.

Hier sei nur ein kleiner Auszug abgedruckt, der klar erkennen lässt, dass es bei kürzerer Aufenthaltsdauer immer mehr Gäste braucht um dieselben Auslastungen zu erreichen.

FERIENREGION TAUFERER AHRNTAL - STATISTIK SOMMER 2006 - MAI - OKTOBER

Betriebsart	Ankünfte +/-		Nächtigungen +/-		Aufenthalts- dauer	Betriebe	Betten	Auslastung		
	Jahr	%	%	%				Tage		
<b>Total:</b>										
	2006	93.059	0,0%	611.496	0,0%	6,6	495	9.985	33,3%	61
	2005	90.924	2,3%	609.582	0,3%	6,7	490	10.148	32,6%	60
	2004	90.430	2,9%	616.729	-0,8%	6,8	505	10.253	32,7%	60
	2003	90.519	2,8%	616.450	-0,8%	6,8	501	10.080	33,2%	61
	2002	87.011	7,0%	611.192	0,0%	7,0	497	9.964	33,3%	61
	2001	86.238	7,9%	616.287	-0,8%	7,1	502	9.927	33,7%	62
	2000	80.546	15,5%	584.517	4,6%	7,3	475	9.681	32,8%	60

## VOM WERDEN EINER GEIGE

### VOM ALTEN FUSSBODEN ZUM VIRTUOSEN INSTRUMENT

Es gibt sie noch, die Geschichten, die nur das Leben schreiben kann, die sich nicht inszenieren lassen und auch nicht erfinden.

#### DAS LOCH IM DACHSTUHL

Im frühen Sommer 2003 spazierte Klaus Plaschke aus Mühlen in Taufers, seines Zeichens Flügel- und Klavierhändler aus Leidenschaft, eher zufällig durch Sterzing. Zu dieser Zeit begann in der Fuggerstadt der Umbau der Musikschule. Just an diesem Tag hatten Bauarbeiter ein Loch in den Dachstuhl gerissen. Dort schauten nun lange Holzbohlen heraus. Altes Holz. Von tausenden Schuhen in Jahrhunderten niedergetrampelt. Das erregte die Aufmerksamkeit von Klaus Plaschke. Ohne auch nur einen weiteren Umweg sprach er mit dem Musikschuldirektor Heinrich Pramsohler und rettete den rund 500 Jahre alten Holzboden vor der Entsorgung auf der Deponie.

#### DER GEIGENBAUER KRAUSE

Die Fichtenbretter, immer fünf Zentimeter stark und dreißig Zentimeter breit, traten daraufhin im Winter 2003 ihre Reise ins bayerische Mittenwald an und landeten in der Geigenbauerwerkstatt des Geigenbaumeisters Karl-Heinz Krause. Der 72jährige wusste den kostbaren Fund genauso zu schätzen wie Klaus Plaschke und machte sich eilig an die Arbeit, eine erste Geige aus dem wunderbaren Holz zu fertigen.

Der Fluss des Lebens aber wollte es, dass der Geigenbauer Karl-Heinz Krause aus Mittenwald eines Morgens

im März 2004 in den Nahverkehrszug stieg und dort auf offener Strecke einem Herzinfarkt erlag. Karl-Heinz Krause wurde beerdigt und in seiner Werkstatt lag verwaist die halbfertige Geige. Eher ratlos stand Krauses Schwester und einzige Erbin vor der Hinterlassenschaft. Da erhielt sie in ihrer Wohnung im deutschen Lübeck einen Anruf von Klaus Plaschke.

#### „ENTRÜMPELN?“

„Ich hatte noch ein paar Musikinstrumente zur Reparatur in der Werkstatt von Karl-Heinz Krause. Die wollte ich abholen“, erinnert sich Plaschke. Er verabredete sich mit der Schwester. Mitte Mai standen beide in der Werkstatt des verbliebenen Karl-Heinz Krause. Ein trauriger Augenblick für alle Beteiligten. Man suchte gemeinsam nach den betreffenden Instrumenten und kam dabei ins Gespräch. Irgendwann fiel das Wort „Entrümpeln“. Innerhalb einer Woche müsse die Werkstatt geräumt werden und alles werde dann abgeholt. Klaus Plaschke zuckte: „Alle Sachen, das Werkzeug, das Holz, die angefangenen Instrumente, das halbe Leben dieses wunderbaren Mannes auf dem Müll – dieser Gedanke war mir unerträglich.“

#### HINTERLASSENSCHAFT GEKAUFT

Kurz entschlossen kaufte er die ganze Werkstatt und rettete so die Hinterlassenschaft des Geigenbauers Karl-Heinz Krause aus Mittenwald.

Nun könnte man meinen, die Geschichte hätte schon hier ein gutes Ende genommen. Hat sie eigentlich

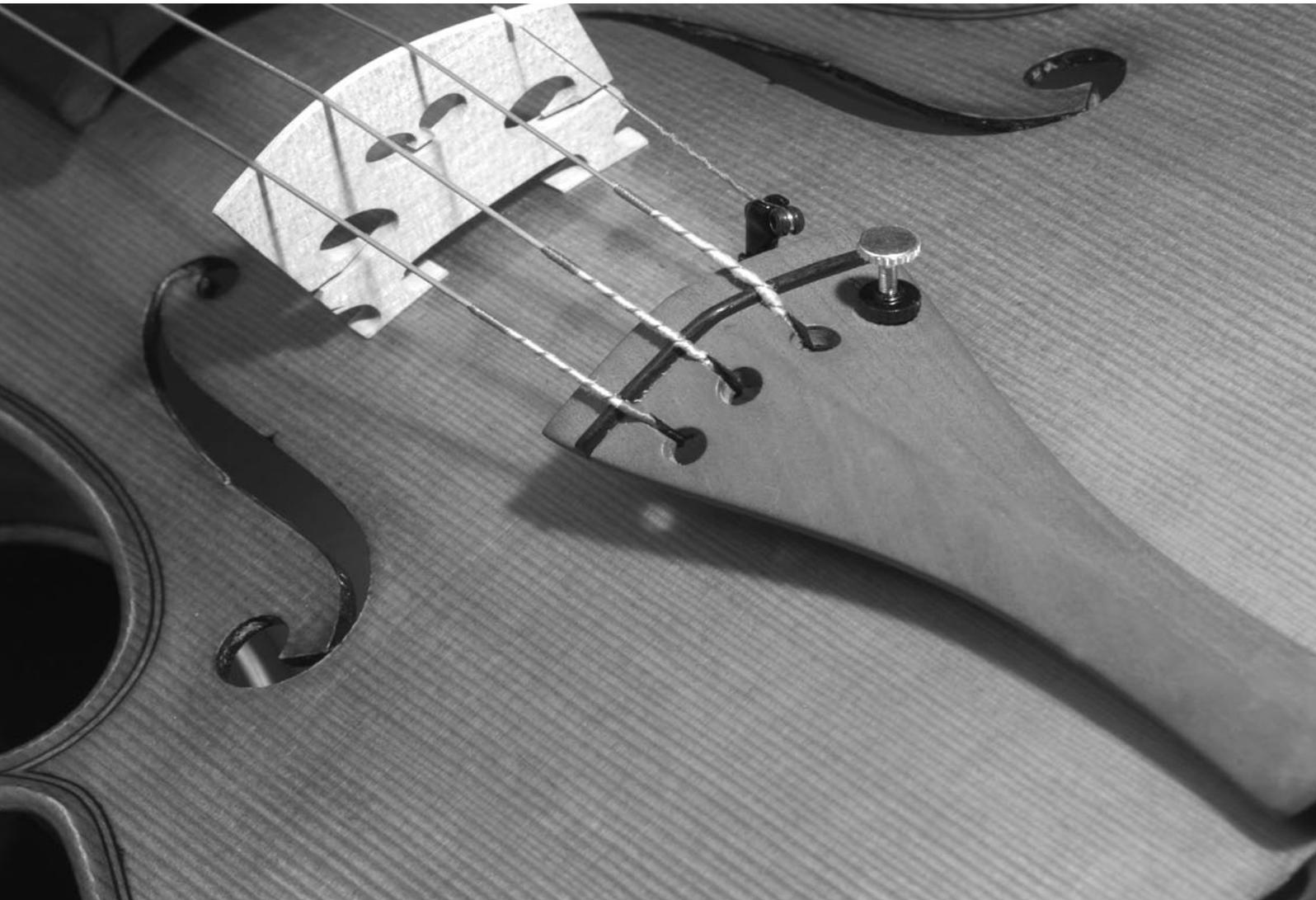
auch. Aber sie ist damit nicht zu Ende. Beileibe nicht. 2002 nämlich hatte Klaus Plaschke den Sterzinger Michael Stauder kennen gelernt.

#### SCHULE IN MITTENWALD

Ein interessierter junger Mann mit einer ausgeprägten Affinität für Musikinstrumente. Plaschke drängte Stauder sanft dazu, die weltberühmte Geigenbauerschule in Mittenwald zu besuchen. Dort bestand Michael Stauder 2005 mit großem Erfolg seine Abschlussprüfung und absolviert

Foto: Lürker

Virtuos: Bei einer guten Geige hängt



vieles, vielleicht sogar alles vom Holz ab; und Holz nimmt bisweilen seltsame Wege, bis es endlich eine Geige wird

derzeit in Zürich bei einem Geigenbaumeister ein Berufspraktikum.

## **JUNGER MEISTER, ALTES WERKZEUG**

Der alte Holzfußboden hat seinen Weg mit Hilfe von Klaus Plaschke nach Sterzing zurück gefunden. Die Einrichtung von Karl-Heinz Krauses Werkstatt ist auch dort gelandet.

Ab 2007 wird Michael Stauder beginnen mit dem Werkzeug des Meisters aus Mittenwald Geigen zu bauen. Das halbfertige Instrument aus Krauses Werkstatt, gefertigt aus 500

Jahre alten Holzbodenbrettern der Musikschule Sterzing, hat Stauder bereits vollendet.

## **EIN „STÜCK HOLZ“ KEHRT HEIM**

Am 14. Oktober 2006 wurde in einem feierlichen Akt die umgebaute Musikschule Sterzing eingeweiht. Im Rahmen der Feierlichkeiten hat Klaus Plaschke dem Direktor Heinrich Pramsohler eine Geige überreicht. Hergestellt aus einem Stück Holz des mittelalterlichen Bodens der Sterzinger Musikschule, den

Klaus Plaschke vor der Deponie rettete, aus dem dann der Mittenwalder Geigenbauer Karl-Heinz Krause begonnen hatte, ein Instrument zu bauen, bevor er so plötzlich verstarb und das schließlich von einem Sterzinger Nachwuchs-Geigenbauer zu Ende gebaut worden ist...

Die Redaktion des Tauferer BötL wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest.

**Walther Lückner**

# BESUCH IM LAND DER KRUMER

SANDNER BÄUERINNEN AUF REISEN / KULTURGUT SOLL ERHALTEN WERDEN



Ausgeflogen: Reisefreudige Sandner Bäuerinnen im Tal der Krumer

Bäuerinnen aus Sand haben in diesem Jahr eine Fahrt in das Fersental, das Land der „Krumer“, gemacht. Vielen älteren Mitbürgern sind die „Krumer“, die Wanderhändler, noch in bester Erinnerung. Sie kamen mit ihren Kraxen daher, Vollbeladen mit Stoffballen und Kurzwaren. Auch in Sand waren sie immer wieder unterwegs. Es gab hunderte solcher Händler, die weit herumzogen, um sich auf sehr beschwerliche Weise ihren oft kargen Lebensunterhalt oder gar nur ein Zubrot zu verdienen.

## IN SÜDTIROL ANGESIEDELT

Einige von diesen „Krumern“ sind sogar geblieben. Sie haben sich in Südtirol angesiedelt und sind dort heimisch geworden. Ihre Namen erinnern noch an ihre ursprüngliche Herkunft: Nicolussi, Gesser, Jobstreibitzer und viele andere mehr.

Die Bäuerinnen wurden bei ihrem Ausflug von Josef Stifter begleitet, der viel über die Kultur und die Entwicklung der Sprachinsel im Fersen-

tal erzählen kann. Im Tal der Moche- ni, wie die Fersentaler auch genannt werden, das bei Pergine abzweigt, hat sich noch eine charakteristische Mundart, ein uriger Dialekt, erhalten, den immerhin noch rund 800 Menschen beherrschen.

## VIEL WISSENSWERTES

Das erste Ziel der Sandner Bäuerinnen war die deutsche Sprachinsel Lusern. Dort wurden die Gäste aus dem Tauferer Ahrntal vom Bürgermeister des Ortes recht herzlich begrüßt und in das Dokumentationszentrum des Dorfes eingeladen. Im Museum gab es viel Wissenswertes über Geschichte und Bräuche, über Handwerk und Leben, aber auch über die Kriegszeiten und den ganz normalen Alltag zu erfahren. Für die Besucher präsentierte sich das Erbe der Vergangenheit in einer Ausstellung, die bis in das Jahr 1905 zurückführte.

Neben der alten Kultur und der landschaftlichen Schönheit durfte natürlich auch der kulinarische

Genuss nicht zu kurz kommen. Im Dorfgasthaus von Lusern wurden den Sandner Bäuerinnen vorzügliche Kost aus dem Fersental aufgetischt. Am Nachmittag besichtigte die heitere Reisegruppe auch noch die Dörfer St. Franz und St. Felix. Das ist die Heimat der letzten „Krumer“, die auch heute noch bis ins Pustertal kommen.

## ERSTE HILFE

Auf besonders großes Interesse stieß bei den Sandner Bäuerinnen eine Kurs über Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kindern und Erwachsenen in Theorie und Praxis. Erich Außerhofer aus Luttach verstand es den Teilnehmern sein umfangreiches Wissen anschaulich zu vermitteln und sie so für eventuelle Notfälle vorzubereiten.

## ALTE GETREIDESORTEN

Im Sommer präsentierte Andrea Reister die Ergebnisse aus dem Versuchszentrum Laimburg über alte Getreidesorten, Gemüse, Erbsen, Mohn und Kohl. Vieles sei erhalten geblieben, vieles jedoch sei auch verloren gegangen. Es sei ihr Wunsch, so Andrea Reister, wenn möglichst viel Wissen über altes Kulturgut unserer Vorfahren erhalten werden könnte.

## DANK DES BÜRGERMEISTERS

„Den Bäuerinnen aus Sand“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „gebührt ein aufrichtiger Dank der Gemeinde, denn mit ihrem Einsatz und ihrem Fleiß tragen sie ganz wesentlich zur Erhaltung des Dorfbildes und unseres kulturellen Erbes bei.“

# BERGER STOLZ AUF BAUERNJUGEND

## VERANSTALTUNGEN ORGANISIERT / MIT VIEL SCHWUNG INS NEUE JAHR

„Wenn ich in die Runde schaue, bin ich stolz darauf, behaupten zu dürfen, dass hier die Jungbauern ihrer Zukunft noch optimistisch entgegensehen“ so der Kommentar von Landesrat Hans Berger bei der heurigen Vollversammlung der Südtiroler Bauernjugend (SBJ) – Ortsgruppe Sand in Taufers.

Die SBJ ist die Nachwuchs- und Jugendorganisation des Südtiroler Bauernbundes (SBB). Mit 138 Ortsgruppen und über 9.000 Mitgliedern ist sie die größte Jugendorganisation Südtirols. Sie will dabei nicht nur die bäuerliche, sondern die gesamte Jugend im ländlichen Raum ansprechen. Die Themen, mit denen sich die SBJ beschäftigt, reichen von Aus- und Weiterbildung über Umweltschutz bis zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

### BENEFIKONZERT

Diesem Leitsatz folgend hat auch die SBJ von Sand i. T. im vergangenen Jahr verschiedene Veranstaltungen organisiert. Angefangen beim Mondscheinrodeln, der Mitgestaltung einer Jugendmesse oder einem Tag der offenen Tür (Besichtigung des neuen Futterhauses) beim Landesrat Berger, bis hin zur Teilnahme an Veranstaltungen anderer Ortsgruppen.

Im Sommer hat die SBJ zusammen mit der Bürgerkapelle Sand in Taufers ein Benefizkonzert veranstaltet, dessen Erlös dem bäuerlichen Notstandsfond übergeben wurde.

Die Weiterbildung durfte ebenfalls nicht zu kurz kommen. Dazu wurden Kurse mit den folgenden The-



Hildegard Voppichler wurde das Ehrenzeichen in Bronze verliehen, für Ihre langjährige Tätigkeit im Ortsausschuss, v.l. Hildegard Voppichler, Elisabeth Holzer, Martin Niederwanger

men angeboten: ‚Klauenpflege bei Kühen‘ bzw. ‚Blumengestecke für Allerheiligen‘.

### NEU GEWÄHLT

Bei der Vollversammlung am 17.11.2006 fanden gleichzeitig die Neuwahlen des Ortsausschusses statt. Die neuen Mitglieder sind: Martin Niederwanger (Obmann), Andreas Bacher (Stellvertreter), Christine Niederwanger-Stocker (Ortsleiterin), Elisabeth Walcher (Stellvertreterin), Ulrike Niederwanger (Kassier), Katharina Obermair (Schriftführerin), Florian Prenn, Martin Lang, Gerhard Früh, Matthias Auer, Manuela Früh (Ausschussmitglieder).

Mit dem Lob des Landesrats für Landwirtschaft gestärkt, wird der Ausschuss versuchen, in der kommenden Periode wieder einige interessante Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. Geplant sind: Fitting-Kurs, Kochkurs, Besichtigung der Biogasanlage, Vortrag über EM in der Landwirtschaft, Bergmesse, Mondscheinrodeln. Einen fixen Termin stellt am 12.05.2007 die Tierchau dar, welche zusammen mit den örtlichen Bauern organisiert wird.

Wir sind auch für neue Vorschläge dankbar und freuen uns über neue Mitglieder. Bei Interesse meldet euch einfach bei einem der Ausschussmitglieder.

## KIRCHENCHOR PFLEGT DIE MUSIK

### JAHRESKREIS ENDETE MIT DEM CHRISTKÖNIGSFEST



Prachtvoll: Kirchenchor in der Pfarrkirche von Sand in Taufers

Mit dem Christkönigsfest, am 26. November d. J., dem letzten Sonntag im Jahreskreis, hat das Kirchenjahr 2006 geendet. Damit beginnt auch in der Chronik des Kirchenchors Taufers wiederum ein neuer Abschnitt.

Der Kirchenchor Taufers wurde 1876 erstmals urkundlich erwähnt. Heute stellt er mit fast 60 Mitgliedern eine feste Institution in Taufers dar und ist eine große Bereicherung für das Leben der Kirchengemeinde. Er hat die Aufgabe, die Kirchenmusik in der Gemeinde zu fördern und zu pflegen und verpflichtet sich, die

Liturgie zu hohen Festtagen insbesondere zu Ostern und Weihnachten, sowie bei Prozessionen würdig mitzugestalten.

#### ZAHLREICHE PROBEN

Im Laufe des Kirchenjahres hat der Chor bei 23 kirchlichen Fest- und Feiertage mitgewirkt. Hinzu kamen 22 Begräbnisgottesdienste in der Pfarrkirche Taufers, welche vom Chor würdevoll mitgestaltet wurden. Anderenorts ist dies gar nicht üblich, weshalb besonders Auswärtige oft wohlwollend darauf zu sprechen kommen. Natürlich muss für die ver-

schiedenen Auftritte ordentlich und regelmäßig geprobt werden. Auf ein Jahr verteilt, zählen deshalb auch 44 Proben zur obligaten Vereinstätigkeit. Ein großer Dank gebührt hier allen Mitgliedern des Chors für ihren Fleiß und ihren Einsatz.

#### HERRLICHE TRACHT

Obmann Erwin Messner wird bei der diesjährigen Jahresversammlung von einem regen Vereinsleben zu berichten wissen. Besonders erwähnen wird er jedoch einige besondere Ereignisse in der Vereinsgeschichte. Da wäre zum einen die Anschaffung einer einheitlichen Tracht für den Kirchenchor: die Männertracht ist an die Zillertaler Tracht angelehnt, jene der Frauen an die Pustertaler Tracht. Dieser äußerliche Schmuck wird bei Prozessionen und Konzertauftritten zur Geltung kommen und den Chor fortan uniformieren. Zum anderen aber ist es die arbeitsintensive Probenarbeit, die sich mittlerweile in einem sehr gutem Chorklang und einem breiten Repertoire bemerkbar macht. Chorleiter Christian Unterhofer bringt sie bei gar einigen Auftritten im Jahr großartig zur Geltung. Zu erwähnen sind hier das geistliche Chorkonzert am 13. Mai sowie die Aufführung der Krönungsmesse von W. A. Mozart am 13. und 15. August in die Pfarrkirche von Taufers.

Ein Sponsoren beim Konzert am 13. und 15. August muss nachträglich noch genannt werden: es ist dies die Südtiroler Volksbank, welche die Druckkosten für die Einladungen übernommen hat.

# 15 JAHRE FRIEDENSLICHT

## VOM BRENNER KOMMT DAS LICHT NACH TAUFERS

Ein Kind zündet es jedes Jahr vor Weihnachten in der Geburtsgrötte in Bethlehem an. Per Flugzeug gelangt es nach Linz und von dort in mittlerweile über 30 Staaten in Europa und Nordamerika. Ursprünglich als kleines Zeichen des Dankes für die Spenden von „Licht ins Dunkel“ gedacht, hat sich die Idee unaufhaltsam ausgebreitet und ist jetzt als neuer Weihnachtsbrauch nicht mehr wegzudenken: das Friedenslicht aus Bethlehem.

### HUNDERTE WERDEN KOMMEN

Die Pfadfinder holen das Licht auch heuer wieder nach Südtirol – nach der Premiere im fernen Jahr 1992 diesmal bereits zum 15. Mal. So werden wieder die deutsch- und italienischsprachigen Pfadfinder Südtirols am 23. Dezember um 16.30 Uhr am Brenner das Licht von ihren Innsbrucker Kollegen in Empfang nehmen. Diese Übergabefeier, die im Jahr 1992 in kleinem Rahmen mit einigen Pfadfindern aus Innsbruck und Taufers zum ersten Mal stattfand, ist mittlerweile zum Treffpunkt für Hunderte von Menschen aus Nah und Fern geworden.

### JUGENDLICHE UNTERSTÜTZEN

Da es vor allem wichtig ist, selbst Licht für andere zu sein, wird auch heuer, wie auch in den vergangenen 14 Jahren, wiederum ein Projekt für Hilfsbedürftige unterstützt: diesmal ein Projekt der Sozialdienste zugunsten von Jugendlichen, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Meist haben diese Jugendlichen

schon im Kindesalter Verwahrlosung, physische Gewalt sowie die Trennung der Eltern erfahren. Sie hatten kaum die Möglichkeit, positive nachahmenswerte Vorbilder kennenzulernen. Diese Jugendlichen haben keine „echten Hobby`s“ und sind für Suchtprobleme, Extremismus und Straftaten anfällig – obwohl sie selbst oft am wenigsten Schuld trifft.

### EINE NEUE RICHTUNG

Bei diesem Projekt erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, für eine bestimmte Zeit und gegen eine kleine Entlohnung einer geregelten Arbeit nachzugehen. Dabei können sie einerseits lernen, Aufgaben bis zur Fertigstellung auszuführen, Verantwortung zu übernehmen sowie Probleme selbst in die Hand zu nehmen und zu lösen. Andererseits dürfen viele von ihnen das erste Mal erleben, wirklich gebraucht zu werden und etwas Sinnvolles tun zu können – und können endlich ihrem Leben eine neue Richtung geben.

### SPENDENKONTO:

Südtiroler Sparkasse, Filiale Sand in Taufers.  
ABI 06045, CAB 58270, Konto 320000.

Auch die Pfadfinder von Taufers werden heuer wieder am 23. Dezember auf den Brenner fahren und das Licht nach Taufers holen. Dort wird es nach den Metten am 24. Dezember verteilt und kann bis zum 6. Jänner 2007 in der Michaelskapelle abgeholt werden.

## EIN AUFRUF ZUR MITHILFE

Das Tauferer BötI ist das Sprachrohr der Gemeinde und erfreut sich großer Beliebtheit.

Da die Adressen vieler Heimatferner in den letzten Jahren nicht mehr aktualisiert worden sind und viele junge Heimatferne das Tauferer BötI überhaupt nicht erhalten, bitten wir um Mithilfe.

Alle Heimatfernen, die das BötI bereits erhalten, bitten wir um Kontrolle der Adresse und, sofern sie das BötI weiterhin wünschen, um Rückmeldung per Post oder um Zusage per e-Mail. Sofern wir keine Rückmeldung erhalten, gehen wir davon aus, dass das BötI nicht mehr erwünscht ist und werden es auch nicht mehr verschicken.

Alle Ortsansässigen bitten wir, uns die Adressen der Familienmitglieder mitzuteilen, die außerhalb des Gemeindegebietes wohnen und das Tauferer BötI wünschen. Auch dies wiederum durch Rücksendung des Abschnittes oder durch Zusage per e-Mail.

Wir danken im Voraus für die Mitarbeit und werden uns bemühen, alle weiterhin mit Informationen aus der Heimat zu versorgen.

Ein besinnliches Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2007 wünscht Euch allen der KVW Taufers.

### ADRESSE FÜR RÜCKMELDUNG:

KVW Taufers  
Unterweger Karl  
Peintenberg 65a  
I-39032 Mühlen in Taufers (BZ)  
E-Mail: karlunterweger@gmx.net

# START DER WETTKAMPFSAISON

## YOSEIKAN IM SSV TAUFERS SCHON WIEDER SEHR ERFOLGREICH

Nach der phänomenalen Wettkampfsaison 2006 (Doppel Europacup Siegerin Judith Caneppele) steht eine aufregende und viel versprechende Wettkampfsaison 2007, mit dem Höhepunkt der Weltmeisterschaft (17./18./19. Mai 2007) in Belgien bevor.

Eingeleitet wurde die neue Saison bereits mit den Herbstturnieren in Bruneck und Rom. Dieser Auftakt war für den SSV Taufers Unionbau ein fast unglaublicher Erfolg. In Bruneck standen bei 5 von 6 Kategorien die Mannschaften des SSV Taufers Unionbau ganz oben am Podest.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Wettkampfsaison wird das vom SSV Taufers Unionbau am 03. März 07 in der Sporthalle organisierte Provinzialmeisterschafts-Turnier der Mannschaften sein.

### WETTKAMPFKALENDER:

- 11. November 06 Herbstturnier der Mannschaften in Bruneck
- 27. Januar 07 Provinzialmeister Einzel in Schlanders
- 03. März 07 Provinzialmeisterschaft Mannschaften in Sand in Taufers
- 31. März/01. März 07 Regionalmeisterschaft in Eppan
- 21./22. März 07 Italienmeisterschaft in Verona
- 17./18./19. Mai 07 Weltmeisterschaft in Belgien

### TAUFERER ERFOLG

Beim Herbstturnier in Bruneck am 11. November hatten die Tauferer bereits Erfolg.

Disziplin YOSEIKAN (Mehrkampf)

### U 17 / SENIOREN

(5 Mannschaften)

1. SSV Taufers Unionbau 1 (Judith Caneppele, Moritz Grüner, Daniel Kühbacher, Andreas Oberlechner)

### NICHT ZU VERGESSEN:

#### ROBERT KIRCHLER!

Namen, so lernen Journalisten und Redakteure schon ganz am Anfang ihrer langjährigen Ausbildung, sind Nachrichten. Da ist etwas Wahres dran. Und dann kommt es bisweilen vor, dass man einen im Eifer vergisst. Bei der Bötli-Berichterstattung zum Ahornacher Berglauf ist uns ein Lapsus passiert. Wir haben unter den „Urgesteinen“ der Bergläufer Robert Kirchler vergessen. Das tut uns leid!

4. SSV Taufers Unionbau 2 (Michael Engl, Andreas Zimmerhofer, Philipp Zelger, Sebastian Untergasser)

### U 14

(8 Mannschaften)

1. SSV Taufers Unionbau 1 (Markus Laner, Michael Siemsen, Julia Unterhofer, Kevin Menghin)
7. SSV Taufers Unionbau 2 (Andreas Früh, Dominik Mittermair, Natalie Abfalterer, Michael Steger)

### U 11

(10 Mannschaften)

1. SSV Taufers Unionbau 1 (Manuel Laner, Daniela Priller, Petra Niederkofler, Melanie Unterweger)

7. SSV Taufers Unionbau 2 (Jonas Auer, Philipp Seeber, Hannes Weissteiner, Michael Oberbichler)

8. SSV Taufers Unionbau 3 (Leo Kottersteger, Maximilian Delazer, Felix Stocker, Davide Furegato)

Disziplin EMONO (Waffen)

### U 17 / SENIOREN

(17 Mannschaften)

1. SSV Taufers Unionbau (Daniel Kühbacher, Moritz Grüner, Michael Engl)

13. YB Ahrntal Unionbau (Andreas Oberlechner, Andreas Zimmerhofer, Philipp Zelger)

### U 14

(15 Mannschaften)

6. SSV Taufers Unionbau 3 (Natalie Abfalterer, Michael Steger, Annares Mühlbichler)

9. SSV Taufers Unionbau 1 (Markus Laner, Michael Siemsen, Julia Unterhofer)

11. SSV Taufers Unionbau 2 (Kevin Menghin, Andreas Früh, Dominik Mittermair)

### U 11

(22 Mannschaften)

1. SSV Taufers Unionbau 1 (Daniela Priller, Petra Niederkofler, Melanie Unterweger)

11. SSV Taufers Unionbau 4 (Maximilian Delazer, Marius Auer, Hannes Weissteiner)

13. SSV Taufers Unionbau 2 (Manuel Laner, Jonas Auer, Felix Stocker)

15. SSV Taufers Unionbau 3 (Philipp Seeber, Michael Oberbichler, Leo Kottersteger)

# GESTATTEN: „MASCOBADO“

## ICH BIN EIN HOCHWERTIGER VOLLROHRZUCKER

Jetzt kommt die große Zeit des Backens und Naschens. In dieser Zeit geht es mir und jenen die mich produzieren besonders gut.

Was, ihr kennt mich noch nicht? Ich bin ein Vollrohrzucker aus den Philippinen. Von Kleinbauern wurde das Zuckerrohr geerntet und verarbeitet, sodaß dieser köstlich schmeckende, gesunde „Süßstoff“ entstand. Man verwendet mich für Kaffee, Kuchen, Müsli, Säfte ... und eben für die leckeren Plätzchen in der Weihnachtszeit.

Zugegeben: ich bin nicht ganz billig. Dabei ist es nicht der lange Seeweg, der so teuer wäre; auch nicht die gute Bezahlung der Bauern oder die Gewinnspanne des Ladens in Europa. Vor allem ist der Schutzzoll Italiens, der bei einem Kilogramm Mascobado fast 1 € ausmacht. Beim Reis ist es beispielsweise ähnlich: um die Produzenten in Italien zu schützen, zahlt der Konsument fast ebensoviel Zoll. Ihr findet das ungerecht? Ich auch! Denn das ist mit ein Grund, warum viele „Entwicklungsländer“ immer ärmer werden.

Es gibt aber trotzdem eine Vielzahl von Gründen, mich zu kaufen:

- Ich bin ein hochwertiger Vollrohrzucker
- Ich enthalte wertvolle Mineralstoffe wie z.B. Kalzium, Magnesium und Eisen
- Bei meiner Herstellung wird der Zuckerrohrsaft besonders schonend verarbeitet, d.h. ohne Raffinieren und Bleichen
- Ich werde umweltverträglich hergestellt (die Kleinbäuerinnen und -bau-

ern düngen mit Kompost, beachten den Fruchtwechsel, verwenden traditionelle Zuckerrohrsorten anstelle von gentechnisch veränderten Sorten)

•Ich werde sozialverträglich produziert (die fairen Preise für die Kleinproduzentinnen und -produzenten auf den Philippinen sind fast doppelt so hoch wie die der kommerziellen Zwischenhändlerinnen und -händler; zusätzliche Arbeitsplätze durch die Verarbeitung des Zuckerrohres und die Verpackung vor Ort)

Pssst – unter uns gesagt: im Weltladen gibt es auch noch „Dulcita“,

einen Vollrohrzucker aus Ecuador; oder Kakao aus Bolivien, Honig aus Chile, Mexiko und Argentinien und viele verschiedene Sorten von Schokolade. All diese Produkte dürfen auf keinen Fall in Eurer Weihnachtsbäckerei fehlen!

Und noch etwas: Am Jahresende einen herzlichen Dank an all die treuen Kunden, die die Idee des fairen Handels unterstützen und überzeugt davon fair gehandelte Produkte kaufen!

**Brigitte Voppichler**  
Weltladen Taufers



Foto: Weltladen

Volles Rohr: Dieser Zucker stammt von den Philippinen und wird aus Vollrohr gewonnen

# WINTERWANDERN OHNE AUTO

AVS PRÄSENTIERT EINE NEUE BROSCHÜRE IM BEWÄHRTEN OUTFIT



Foto: Lückert

Bereift: Die AVS-Sektion Sand in Taufers lässt das Auto daheim und wandelt auf nordländischem Schuhwerk

Urlaub vom Auto – mit dieser Idee startete der AVS Alpenverein Südtirol eine landesweite Initiative, um bei Wanderungen öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, und auf das private Auto zu verzichten.

## GEMEINSCHAFTSPROJEKT

Die AVS Sektionen Sand in Taufers und Ahrntal haben als Gemeinschaftsprojekt in der Sommer-Broschüre „Wandern ohne Auto“ bereits 23 Tourenvorschläge vorgestellt, deren Ausgangs- bzw. Endpunkte alle mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind.

## AUCH IM WINTER GEHT ES

Diese Publikation ist auf ein sehr großes Interesse gestoßen. Von vie-

len AVS-Mitgliedern und Touristen wurde der Wunsch an uns getragen, in derselben Art auch eine Broschüre für Wintertouren zu veröffentlichen, zumal besonders im Winter gerne auf das Auto verzichtet wird.

## 23 TOUREN MIT SPASSFAKTOR

Nun ist es soweit! Als erste AVS-Sektionen südtirolweit stellen wir eine Broschüre mit 23 Touren vor, die herrlichen Winterspaß garantieren. Aufgezeigt werden Touren von Gais bis Kasern, von leichten Wanderungen die auch für Kinder und Senioren geeignet sind, bis zu Schneeschuhtouren im mittleren Schwierigkeitsbereich. Bei der Auswahl wurde auf höchstmögliche Lawinensicherheit geachtet. Natürlich ist auch wieder

die bewährte Tour „Durch’s Toul“ von Bruneck bis Steinhaus enthalten. Außerdem werden alle Rodelbahnen des Tales mit den technischen Daten vorgestellt.

Die Broschüre ist ab Weihnachten in den Geschäften und Tourismusvereinen des Tauferer-Ahrntales erhältlich, sowie bei den AVS Sektionen Sand und Ahrntal.

Der AVS hoffen, dass die Broschüre den Einheimischen und Touristen viel Winterspaß bereitet .... und vielleicht ist es ja eine tolle, kleine Geschenksidee für Verwandte und Stammgäste!

**Ingrid Beikircher**

AVS Sektion Sand in Taufers

## AVS-TOURENVORSCHAU

### JÄNNER

- 3. Mondscheinrodeln
- 14. Schneeschuhwanderung
- 20. Jahreshauptversammlung  
Bürgersaal Sand in Taufers
- 21. Anfängerskitour mit Lawi-  
nenkunde

### FEBRUAR

- 4. Ausflug Weissensee (A) Eis  
laufen u. Langlaufen u. rodeln
- 11. Skitour Tiroler Gailtal Kinig-  
at, 2689 m
- 18. Winterwanderung Gais  
Tesselberg
- 24. Rodeln Weizgruberalm  
Mühlwald

### MÄRZ

- 04. Winterwanderung Kreuz-  
bergpaß Sexten
- 18. Wanderung Frühlingstal  
Kaltern
- 24.+25.. Gemeinschaftstour mit  
der Sektion Bruneck
- Skitour Großvenediger, 3666 m

### APRIL

- 7. Skitour Ahrntal
- 15. Wanderung Eisacktal
- 22. bis 25. 4 Skitourentage Hou-  
te Route Schweiz

### MAI

- 6. Wanderung Überetsch u.  
Spargelessen
- 20. Klettersteig + Wanderung  
Trentino

### JUNI

- 3. Wandern ohne Auto Kofl am  
Kofl
- 14. Wandern ohne Auto Ahrntal
- 24. Bergtour Stoanarne Mandlan  
/Sarntal, 2003 m

### JULI

- 1. Klettersteig Laserz Osttirol
- 19. Wandern ohne Auto Zösen-  
höhenweg Lappach
- 22. Bergtour Durreck, 3130 m

### AUGUST

- 4.+ 5. Bergtour Hochfeiler, 3510 m
- 07. 100. Jahr Feier Kellerbauer-  
weg
- 19. Wanderung Tulln Villnöss,  
2653 m
- 29. Wanderung Dolomiten

### SEPTEMBER

- 8.9. Gemeinschaftsbergtour mit  
der Sektion Ahrntal
- Hoher Angelus 3521 m u..  
Tschengelserhochwand 3375 m  
/ Sulden
- 13. Wandern ohne Auto Rein  
Zwölfernock
- 23. Höhenwanderung Lesachtal

### OKTOBER

- 7. Bergwanderung Spronserseen  
Texelgruppe
- 18. Wandern ohne Auto Prags  
Plätzwiese

### NOVEMBER

- 4. Törggelewanderung
- 10. Gaudigugelewatten

## KVW BIETET PFLEGEKURS AN

Die Pflege von Angehörigen ist für die ganze Familie ein große Herausforderung, oft auch Belastung. Um diese Familien zu unterstützen veranstaltet der Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal in Zusammenarbeit mit dem KVW einen Kurs „Alten- und Krankenpflege zu Hause“.

Der Kurs richtet sich an Angehörige von pflegebedürftigen Menschen und an Interessierte aus dem Gemeindegebiet Sand in Taufers. Durch Wissensvermittlung

soll die Aufgabe der Pflege erleichtert werden.

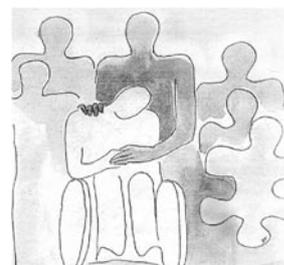
Verschiedene im Sprengel Tauferer-Ahrntal tätige Berufsgruppen wie Basisarzt, Sprengelschwestern, Physiotherapeuten, Diätassistentin, Altenpflegerinnen, Weißes Kreuz und die Hospizbewegung werden jeweils einen Abend zu ihrem Fachgebiet gestalten.

Die sieben Abende umfassende Kursreihe findet im Sprengelsitz, Hugo-von-Taufers-Str. 19, in Sand in Taufers, statt.

### ANMELDUNGEN

KVW Sand:

Frau Plankensteiner Klammer Helga, Tel. 0474/679518



**KVW**



# VIEL LEISTUNG FÜR 23 EURO

## WEISSES KREUZ WIRBT MIT EINER MITGLIEDERAKTION

Am 16. November startete das Weiße Kreuz seine Mitgliederaktion 2007. Mit dem Mitgliedsbeitrag unterstützen die 44.000 aktiven Mitglieder nicht nur die 2300 Freiwilligen des Landesrettungsvereins, sondern sichern sich selbst auch eine Reihe von Vorteilen.

Nur 23 Euro im Jahr zahlt das Mitglied ‚Südtirol‘ des Landesrettungsvereins: aber es „zahlt“ sich aus. Dafür gibt es auf Anfrage fünf Krankentransporte kostenlos, das Ticket bei einem Flugrettungseinsatz und den einmaligen Anschluss eines Hausnotrufgerätes. Zudem nimmt man am vierstündigen Erste-Hilfe-Grundkurs des Weißen Kreuzes teil. Jede/r sollte zumindest ein mal im Leben einen solchen „absolvieren“. Denn Leben retten zu können ist nicht nur befriedigend, man sollte es auch wirklich wie das Einmaleins können, wenn es mal notwendig ist. Beim Weißen Kreuz kann das jeder lernen.

### SORGLOS IN DEN URLAUB

Wer gern und oft verreist, ist mit der Extra-Mitgliedschaft „Weltweiter Rückholddienst“ am besten „aufgehoben“. Der Einzelne kann sich mit 53 Euro in Sicherheit wiegen, dass ersicher nach Hause transportiert wird, falls es nötig wäre. Und für Familien ist eine allfällige, gut organisierte Rückholung aus dem Urlaub von Vorteil, weil jedes einzelne Familienmitglied professionell und wenn nötig auch allein heimgefliegen oder gefahren werden kann, in Begleitung eines Notarztes, wenn nötig (Familiengebühr: 88 Euro).

„Die dauernde Unterstützung von Seiten der Bevölkerung Südtirols ist für den Landesrettungsverein der beste Beweis dass sie unserem Dienst, unserem qualifizierten täglichen Einsatz vertraut,“ so der Präsident des Weißen Kreuzes, Dr. Georg Rammlmair.

Das Weiße Kreuz wird fortfahren, mit den Mitgliederbeiträgen der SüdtirolerInnen die Freiwilligenarbeit im Verein zu fördern und sie besonders dort einsetzen, wo die freiwilligen Mitarbeitenden den höchsten Anteil stellen.

Der Mitgliedsbeitrag kann bei jedem Bank- oder Postschalter bezahlt werden. Oder bequem und einfach mit

Kreditkarte im Internet unter [www.wk-cb.bz.it](http://www.wk-cb.bz.it). Es ist auch möglich, direkt in den Sektionssitzen des Weißen Kreuzes vorbeizuschauen: Dort wartet übrigens ein kleines Dankeschön auf das Mitglied. Ob nun Mitglied ‚Südtirol‘ oder ‚Weltweiter Rückholddienst‘, die Unterstützung des Weißen Kreuzes macht sich auf jeden Fall bezahlt.

### WEISSES KREUZ SÜDTIROL

Mitgliederaktion 2007 des

Weißen Kreuzes

Telefon: 0471 444 310 / - 313

Mail: [mga@wk-cb.bz.it](mailto:mga@wk-cb.bz.it)

Internet: [www.wk-cb.bz.it](http://www.wk-cb.bz.it)

## VERKEHRSSICHERHEIT

### AKTIVE JUGENDGRUPPE DES WEISSEN KREUZES

Die Jugendgruppe des Weißen Kreuzes Ahrntal gibt es seit Dezember 2004. Mittlerweile sind es 23 Jugendliche und fünf Betreuer. Sie treffen sich einmal im Monat, um sich in Erster Hilfe zu bilden, aber auch um Spaß zu haben. Etliche Projekte werden durchgeführt.

Verkehrssicherheitstag: Damit wollten wir Groß und Klein auf die Gefahren im Verkehr vorbereiten aber auch die Maßnahmen zeigen welche im Fall, dass doch etwas passiert durchzuführen sind. Dieser Tag, der von der Bevölkerung gut angenommen wurde wird er im Frühjahr 2007 in ähnlicher Form seine zweite Auflage erleben.

Bergbauernaktion: Familien auf schwer erreichbaren Bergbauernhöfen müssen im Notfall etwas länger auf den Rettungsdienst warten. Daher wurde die Idee geboren, diese Höfe mit Erste-Hilfe-Taschen zu versorgen. Derzeit werden in ganz Südtirol in Zusammenarbeit mit der Bauernjugend, dem Bäuerlichen Notstandsfond und der WK-Jugend Erste Hilfe Koffer überreicht. Wir nutzen diese Gelegenheit auch dazu, um den betroffenen Familien Grundkenntnisse in Erster Hilfe zu vermitteln.

Die Arbeit der Jugendgruppe betrifft soziales Engagement: Im Dezember besuchen wir z.B. ein Altenheim.

# ST. PETRUS UND DAS SCHÜLERLE

Petrus:

Na, heut geht's mit rechten Dingen net zu,  
sonst käm ich einmal doch zur himmlischen Ruh.  
Wie oft etwa will mich der Herre noch strafen,  
weil ich auf dem Ölberg bin dreimal eing'schlafen,  
auch sonst oft wenig Schneid hab gebaut  
außer bei Malchus, dem ich's Ohr hab abg'haut.  
Seitdem hab ich niemals mehr ein Schwert angerührt  
und hab nur mehr Gewissensbisse gespürt.  
Jetzt bin i aber gespannt, wer da daherkimmp...

Schülerle:

I bin's, Herr, der sich die Freiheit nimmp!  
O heiliger Petrus, du Himmelsportier,  
i nimm in do Noat mei Zuflucht zu Dir:  
Du hosch olla Touge Gelegenheit,  
mit Gottvouto zi reidn in Seindo Omtszeit  
und außo doselbm beim Spoziergong:  
Hilf mo mir isch oft sovl ongst und bong!  
Wi waar's, wenn man's Übl ba do Wurzl onfossat  
und druntn af do Earde di Schuiln auflossat,  
dei Marschto-Onstoltn und Pflegestättn  
der Scheinweisheit, wo wir streitn und frettn,  
und wo man in do schienschn Blüete ins knickt,  
ins bunta Bildungsflecklen onflickt  
und Hausaufgobm aufbürdet wi'n Bärn ;;  
und dofür sottn wir insre Peiniga ehrn?!

Petrus:

Du liebs Klugscheißerle, kommst auch daher  
zu klagen und zu raunzn?! Ist das so a „Gscher“,  
daß ihr auf Erden dürft Schuln besuchen?  
Statt dankbar zu sein, tut ihr „mauln“ und fluchen.  
O undankbares, glückloses Geschlecht,  
wer tut euch überhaupt jemals recht?

Schülerle:

O heil'ger St. Petrus, verzeihe mir:  
I hon für di leschte Schuilorbat „vier“,  
beziehungsweise „vier-minus“ g'fossn:  
des soll i mir donkbor itz g'foln lossn?  
Mei Papi isch a Stodtkapazität –  
und wenn's mit mir aso weitageht,

beziehungsweise „vier-minus“ g'fossn:  
des soll i mir donkbor itz g'foln lossn?

Mei Papi isch a Stodtkapazität –  
und wenn's mit mir aso weitageht,  
noa wersch sein Nimbus kloanweis voflieg'n,  
und i wear dofür di Schimpfa kriegn  
und mear -;und `s Familien-Renomee  
isch pfutsch; des stimmt, sowohr i dou-steh!  
Und i waar so gearn oppas Bessas worschn,  
aso wi unton Breatlan di Torschn.  
I hatt's schun gearn sovl weit gibroucht,  
sodaß mi niemand mear ou-dofoucht!

Petrus:

Du hast mir jetzt deine Klagen kredenzt,  
zur selben zeit drunten die Schule g'schwänzt,  
dich unentschuldigt von der Klasse entfernt:  
der bringts halt zu nix, der Schüler nix lernt.

Schülerle:

O lieber Petrus, halte zu Gnadn!  
Es gereiche mir, bitte, nicht zum Schadn,  
wenn ich vom Hörensagen weiß;  
es gibt dazu manchen Gegenbeweis:  
Wer oft in der Schule kaum etwas verstand,  
ward später der reichste im ganzen Land  
und beschämte die sogenannten Gscheiten,  
die sich einbildeten, dass sie etwas bedeuten.  
O heiligo Petrus, in jener Zeit,  
wi Dös af Eardn giwondlt seid,  
sebm hot no koan Pflightschule bestondn,  
weil es worn no koane Leara vorhondn;  
und dennoch – drum seid Dös wol eawig zi lobm,  
hot man Enk afn Stuil Petri erhobm.

Petrus:

Du siebengescheites, fürwitziges Bürschl,  
kommst mir grad für wie ein stattliches Hirschl  
mit Geist-Geweihe und aufmüpfiger Schneid,  
wie sie heut zur Schau tragen manch junge Leut:  
ihr habt's ja so schön und kommod und adrett

bei Computer und Handy und Internet.  
 Geh, Bübl, kehr um, geh' runter nach Haus  
 und grab alle deine Talente aus,  
 vergiß den „Vierer“ und ärgere dich nicht;  
 nimm's Köpfl in die Händ', sei ein braver Wicht;  
 studiere, bis dir die Sterne aufblitzen,  
 die kühnen Gedanken, auf die kannst du dich stützn;  
 dann wird dir's Lernen leicht wie ein Spiel,  
 und die Freude kommt dir und zeigt dir's Ziel.

Schülerle:

O lieber heiligo Petrus, i bitt:  
 i waar gearn do Beschte, obo es glickt mo nit;  
 meina zwoa Schweschtolan san gschaida as wi i.

Petrus:

Du Ehrsüchtling, vielleicht bist du ein Genie  
 im Schlafzustand und noch nicht erwacht;  
 drum erwache und öffne Augen, Ohren und Herz:  
 das Leben pendelt zwischen Schmerz und Scherz!  
 Zieh Mut ein aus der herrlichen Heimatluft!  
 Das Leben strotzt von Hoffnungsduft.  
 Die Schule ist die Rampe, die aufwärts führt  
 zum Wissenstempel, der nach Gott stiert.

Schülerle:

O liebo Petrus, wo isch Gott?!

Petrus:

Nein, Bübl, n u r denken macht schnell bankrott:  
 Gott ist zu finden im Glauben allein,  
 da braucht man nicht supra-gscheit zu sein.  
 Selig, wer sich jetzo nicht stresst,  
 wo ER sich am leichtesten finden lässt –  
 in der Weihnacht im bethlehemitischen Stall:  
 dem kleinen Kinde gehört das All!

Schülerle:

O liebo heiligo Petrus, hab Donk,  
 i gea itz noa gearn wiedo z'rugg in mei Bonk  
 und learn und les' und rechn' und schreib  
 und woaß mo koan schienan Zeitvotreib;  
 und streng' mi on, n'a werschts intressant,  
 und wenn man aa no awie spielen kannt,  
 i hupfat übo mi und fühlat mi frei...

Petrus:

Du lustiger Racker, mach kein Geschrei!  
 Sag niemand nix von deinem B'such bei mir.  
 Ich bewahr dich vor jeder künftigen „Vier“  
 und merk', dass ich dir gewogen bin,  
 weil du aufrichtig bist und hast Großes im Sinn.  
 Gleich unter dem Himmel beginnt die Welt,  
 geh zurück und benimm dich als Alltags-Held,  
 das heißt: tu' deine Pflicht nach der Uhr,  
 bleib immer auf der geraden Spur,  
 dann wirst du glücklich, was immer du machst,  
 und höre dich allemal, wenn du lachst.  
 Mach andere glücklich, junger Tausendsassa,  
 dann bleibst du mir und dem Himmel nah!

C.A.

96

**STAUDER JOHANNA**

Winkelweg, am 1. Februar

**KATHARINA MITTERMAIR**

Pfarre, am 17. Februar

94

**PAULA LANTSCHNER**

Bayergasse, am 9. Januar

**ELISABETH STEGER**

Hugo-von-Taufers-Str., am 5. Februar

92

**VINZENZ STEGER**

Wierenweg, am 22. Januar

**ANTONIA AUER**

Dr.-Daimer-Straße, am 22. Februar

88

**AGNES AUER**

Ahrntaler Straße, am 20. Januar

**ALOISIA UNTERHOFER**

Griesweg, am 31. Januar

87

**ANTONIA LOBIS**

Dr.-Daimer-Straße, am 31. Januar

**MARIA KIRCHLER**

Kematen, am 4. Februar

86

**MARIA ENGL**

Ölberg, am 26. Januar

**JOHANN MAIRHOFER**

Ahornach, am 28. Januar

**MARIA MAIRHOFER**

Dr.-Daimer-Straße, am 31. Januar

85

**BERTA MAIR**

Ahornach, am 3. Januar

**ZITA EPPACHER**

Rein in Taufers, am 12. Januar

**DAVID FEICHTER**

Peintenweg, am 14. Januar

**MARTINA HAIDACHER**

Ahrntaler Straße, am 17. Januar

**KATHARINA EDER**

Pfarre, am 3. Februar

**MARIA DANIEL**

Pfarre, am 5. Februar

84

**PAULA RIER**

Dr.-Daimer-Straße, am 1. Januar

**JOHANN RÖCK**

Pfarre, am 4. Januar

**ANTON FORER**

Josef-Jungmann-Str., am 17. Januar

**EMMA OBERMAIR**

Josef-Beikircher-Allee, am 28. Januar

**JOHANN NIEDERKOFLER**

St.Moritzen, am 2. Februar

**SEBASTIAN FEICHTER**

Ahornach, am 5. Februar

**FRANZ REICHEGGER**

St.Moritzen, am 18. Februar

**ELISABETH REGENSBERGER**

Wiesenhofstraße, am 19. Februar

**PETER PRENN**

Winkelweg, am 21. Februar

83

**REGINA BRUNNER**

Kematen, am 9. Januar

**GERTRAUD WINKLER**

Ahrntaler Strasse, am 2. Februar

**ANNA WILLEIT**

Rein in Taufers, am 27. Februar

## 82

### **HERMANN ALBERTINI**

Ahrntaler Straße, am 11. Januar

### **THOMAS NIEDERKOFLER**

Josef-Beikircher-Allee, am 12. Januar

### **ROSA EBNER**

Kirchgasse, am 26. Januar

### **OLGA DALFOVO**

Josef-Beikircher-Allee, am 1. Februar

## 81

### **JOSEF REDEN**

Ahrntaler Straße, am 6. Januar

### **MARIA REDERLECHNER**

Mühlwalder Straße, am 14. Februar

### **ROSINA STEGER**

Ahornach, am 17. Februar

### **JOHANN ENGL**

Kematen, am 24. Februar

### **PAULA SPORER**

Schlossweg, am 25. Februar

### **IDA VOLGGER**

Bachrain, am 27. Februar

## 80

### **ANTON INNERHOFER**

Wierenweg, am 13. Januar

### **JOHANN FEICHTER**

Trenkenweg, am 6. Februar

### **MARIA MARCHER**

Ahornach, am 13. Februar

### **JOSEF OBERLEITER**

Tauferer Straße, am 25. Februar

## 79

### **ZÄZILIA EDER**

Am Anger, am 6. Januar

### **ELISABETH AMBACH**

Moosstockstraße, am 22. Januar

### **EMMA EPPACHER**

Rein in Taufers, am 22. Januar

### **MARIA HUBER**

Pfarre, am 24. Januar

### **HEINRICH BERGER**

Rein in Taufers, am 25. Januar

### **FRANCESCO BACHER**

Kematen, am 4. Februar

### **JOSEF MOSER**

Ahrntaler Straße, am 13. Februar

### **ANTONIA VOLGGER**

Ahornach, am 18. Februar

## 78

### **SEBASTIAN OBERBICHLER**

Tauferer Straße, am 19. Januar

### **AGNES FEICHTER**

Pfarre, am 23. Januar

### **ANNA PUTZER**

Kirchgasse, am 2. Februar

### **DOROTHEA MOSER**

Dr.-Daimer-Straße, am 23. Februar

## 77

### **JOSEF LEITER**

Rein in Taufers, am 10. Januar

### **ALBIN BACHER**

Kematen, am 31. Januar

### **GEORG EPPACHER**

Pfarre, am 7. Februar

### **MARIA EDER**

Rein in Taufers, am 8. Februar

## 76

### **VINZENZ KARL AUSSERHOFER**

Wiesenhofstraße, am 22. Januar

### **ANTON STEGER**

Tauferer Straße, am 23. Januar

### **HERMANN TASSER**

Schattenberg, am 25. Januar

75

**MARIA ENGL**

Peintenweg, am 1. Januar

**HEDWIG LEITER**

Griesweg, am 3. Januar

**ALOIS LEIMGRUBER**

Michelreiser Weg, am 10. Januar

**JOSEF EDER**

Ahornach, am 17. Januar

**OTTONE HOPFGARTNER**

Wierenweg, am 23. Januar

**MARIA GRUBER**

Drittelsand, am 5. Februar

74

**ROSA VOLGGER**

Peintenweg, am 18. Januar

**CAROLINA LEITER**

Schlossweg, am 3. Februar

**OTHMAR ZIMMERHOFER**

Dr.-Daimer-Straße, am 15. Februar

**MARIA MAIR**

Benjaminplatz, am 18. Februar

73

**WILHELM NEUMAIR**

Josef-Jungmann-Str., am 11. Februar

72

**HERMANN OBERARZBACHER**

Am Anger, am 12. Januar

**ANTON KIRCHLER**

Ahornach, am 16. Januar

**ALFONS MITTERMAIR**

Tauferer Straße, am 23. Januar

**PAULA BURKIA**

Ahornacher Weg, am 29. Januar

**JOHANN ENGL**

Griesweg, am 4. Februar

**JOSEF KÜNIG**

Ahornach, am 18. Februar

**PETER AUER**

Dr.-Daimer-Straße, am 21. Februar

71

**ZÄZILIA MAIR**

Bachrain, am 1. Januar

**EDELTRAUD NIEDERMAIR**

Wiesenhofstraße, am 2. Januar

**AGNES PRENN**

Ahornach, am 11. Januar

**KARL WIESER**

Tauferer Straße, am 30. Januar

**FRANZ EBENKOFLER**

Ahornach, am 16. Februar

70

**PETER AUER**

Peintenweg, am 15. Januar

**ALFONS PÖRNBACHER**

Wiesenhofstraße, am 2. Februar

**ANNA REDEN**

Hugo-von-Taufers-Str., am 15. Februar

**ZÄZILIA BACHER**

Rein, am 18. Februar

„HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH

*Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Referenten und Gemeinderäte,  
sowie die Redaktion des Tauferer Böttl gratulieren recht herzlich.*

NEUES RATHAUS		
Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller	0474 677512/511
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Alexander Engl	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchner	0474 677 535
Fax		0474 677 540
ALTES RATHAUS		
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Gemeindesekretär	Hansjörg Putzer	0474 677 533
Sekretariat	Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei		0474 677 526
Fax		0474 679 110
GEMEINDEBAUHOF		
E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 476 3903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046

## NEUE MAIL-ADRESSE

Zugegeben, nicht jeder konnte sich das „gvcc“ in der Mail-Adresse merken. Das hat nun ein Ende. Gleich, als im Dezember vergangenen Jahres, als die Registrierung von Mail-Adressen und Internetseiten mit der europäischen Endung „eu“ möglich wurde, hat die Gemeinde das beantragt.

info@sandintaufers.eu  
 heißt nun die neue Mail-Adresse.  
 www.sandintaufers.eu und  
 www.camptures.eu

lauten die neue Internet-Adressen  
 Wer einen Gemeindemitarbeiter persönlich kontaktieren möchte schreibt:  
 Vorname.Nachname@sandintaufers.eu

## GARAGENPLATZ ZU VERMIETEN

Die Gemeinde Sand in Taufers vermietet einen Garagenstellplatz bei den Altenwohnungen in Sand in Taufers. Der Platz steht ab sofort zur Verfügung.

Nähere Informationen unter der Telefonnummer: 0474 67 75 33

## ALTEN-WEIHNACHT

Die wievielte Weihnacht, Mensch, erlebst du heuer?  
Das wievielte Mal glüht  
die Asche im Gemüt  
und wird zur geistlichen Flamme  
und wärmt und glänzt,  
daß's im Herzen ‚lenzt‘,  
und du stehst wie auf'm Bergkamme?  
Wann's weihnachtet, werden wieder die Gefühle teurer.

Wir Alten werden dadurch bekanntlich nicht jünger,  
daß wir alles mitmachen,  
worüber Jüngere lachn  
und sich füglich klüger erweisen:  
sie gehn jetzt an Bord,  
führn zurecht das Wort,  
nur wir lassn uns nimmer heißen  
und rasten und schau'n ihnen gutwillig auf die Finger.

So wachsen wir allzusammen zur großen Weihnachtsfamilie:  
fühln alle uns gleich,  
ob mehr oder weniger reich  
und dünken uns festlich gehoben;  
meiden Streit und Krach,  
vergessn Weh und Ach  
und lassn uns nicht ungern loben.  
Und unser Wort gilt, wir brauchen keine Stampilie.

Weihnachtsfriede! O mitternächtige Stille!  
Es hören die Höh'n  
das Glockengetön,  
und die Menschen die festlichen Klänge.  
Auf ist das Portal  
am Himmelssaal,  
davor großes Engelsgedränge:  
Es war geschehn! Die Zeit ging über vor Fülle.

Denn ER ist erschienen nach prophetischen Vorgaben:  
der Größte als der Kleinste,  
der menschlich Reinste,  
als grade Augustus regierte.  
Nur kurz war sein Leben;  
ER hat's hergegeben,  
indem ER's mit dem Kreuze zierte,  
wie's der greise Simeon muß vorausgesehen haben.

So ist Weihnachten selbst nicht ganz ohne Kreuz zu denken:  
Kein Leben ohne Leid;  
`s hat alles seine Zeit,  
und die Zeit eine feste Schranke;  
über die springt Keiner,  
ob Großer oder Kleiner:  
das ist der b'ständigste Gedanke,  
der ernsteste und heilsamste, und ist durch nichts abzulenken.

O du liebe heut'ge vergehende Zeit, auch du alterst.  
Steht wirklich nichts fest  
außerm Heiligen Test?  
Woran kann man sich also denn halten?  
Mensch, mach den Versuch,  
such im Heiligen Buch:  
drin stehen die ewigen Gestalten:  
sie kommen und lächeln dir zu allemal wenn du „psalterst“,

das heißt, wenn du im Psalter liest und das Gelesne betrachtest:  
wie Körner im Brot  
sind oft Worte in der Not  
und fördern die Lebenskräfte;  
wer den Mut nie verlor,  
dem kommt der Humor  
noch zu Hilfe beim letzten Geschäfte...  
Weihnacht ist Wiedergeburt, das Licht, das du selbst dir an-  
machtest,

sofern du glaubst, dass es noch ein Anderes gibt  
als nur Wissenschaft  
und Stoff und Kraft  
und den Tanz um Idole und Dinge.  
Weihnacht tut wohl,  
ist der seelische Pol,  
der wärmste im kirchlichen Festrige.  
Weihnacht ist der hellste Beweis, dass Gott die Welt liebt!

C.A.